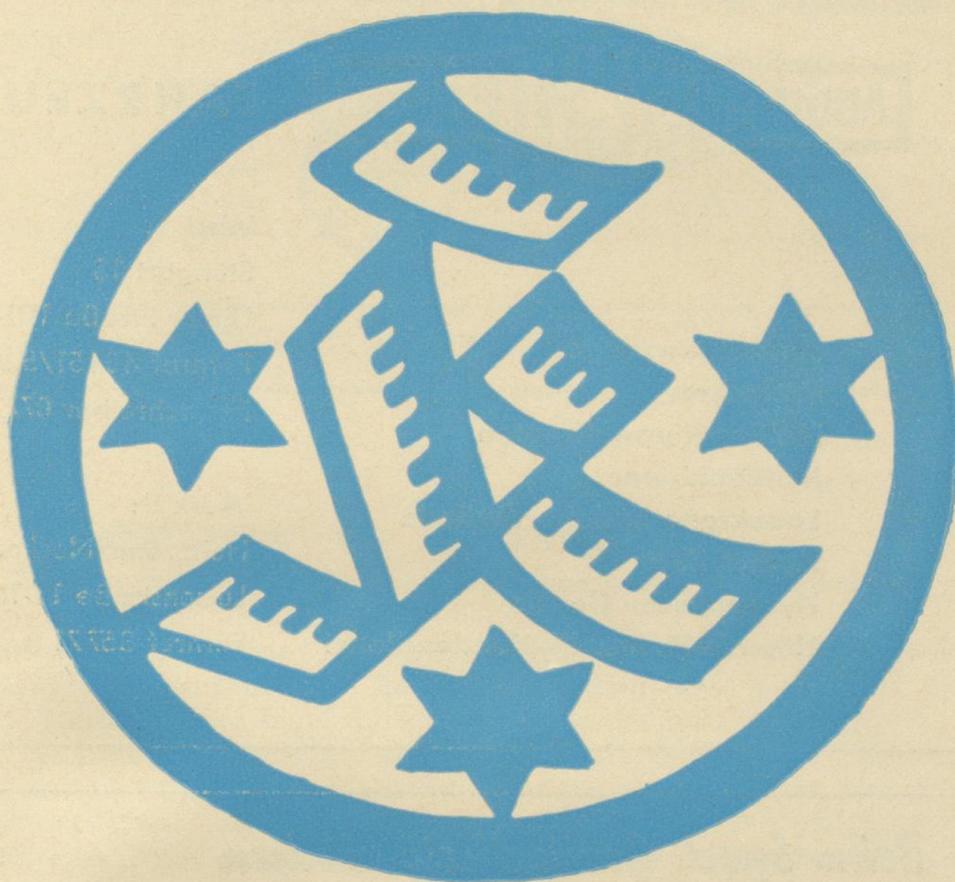


**SPORTVEREIN STUTTGARTER KICKERS E.V.**



## **VEREINSNACHRICHTEN**

September 1962

Heft 6



## FAHRZEUGBAU

Sonderfahrzeuge  
Dreiachser  
Meiller-Kippaufbauten  
Muldenkipper  
Ladekrane-Ladebordwände  
Hydraulik  
Hydraulische Geräte  
Höschle-Hydraulik-Kundendienst

Werk I:  
Stuttgart 13  
Ulmer Straße 190-196  
Fernruf 40451/52/53  
Fernschreiber 07/22144

Werk II:  
Heilbronn/Neckar  
Luisenstraße 14-16  
Fernruf 85771

### *Beim Sport Gesundheit trinken*

aus altbewährten Mineral-Heilquellen

**Remstal-Sprudel**

**Überkinger Sprudel**

**Teinacher Sprudel**

**Ditzenbacher Jura-Sprudel**

**Imnauer Apollo-Sprudel**

Gesund – bekömmlich – erfrischend

### **Für Nieren- und Blasenleiden:**

#### **Überkinger Adelheid-Quelle**

klinisch erprobt an den Urologischen Kliniken Ulm/Donau, mit sehr günstigen Erfolgen. Unterstützend auch bei Zuckerkrankheit

#### **Teinacher Hirschquelle**

klinisch erprobt an der Chirurgischen Universitäts-Klinik Tübingen – Urologische Abteilung, Leiter Prof. Dr. W. Staehler, mit sehr günstigem Erfolg besonders bei Behandlung von Nierensteinen.

### **Bei Gallenleiden**

#### **Remstal - Elisabethen-Quelle**

klinisch erprobt an der Chir. Universitätsklinik Tübingen. Sicher galletreibend, ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk bei Frischoperierten.

Überall erhältlich

VEREINSNACHRICHTEN DES SPORTVEREINS  
**STUTTGARTER KICKERS** E.  
V.

Herausgeber: Sportverein Stuttgarter Kickers, Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100  
Postverlagsort Stuttgart · Kein Bezugspreis

Geschäftsstelle Ruf Nr. 76 24 21  
und 76 24 41  
Girokonto 127 Städt. Girokasse  
Stuttgarter Bank 51620



Sportplatzanlage und Clubhaus  
in Stuttgart-Degerloch  
Ruf Nr. 76 23 95  
Postscheckkonto Stuttgart 7490

34. JAHRGANG

STUTTGART, SEPTEMBER 1962

NUMMER 6

## **Werner v. Moltke's**

**großer Zehnkampf bei den Europa-Meisterschaften in Belgrad**

In dieser Vereinszeitung ist schon mehrmals über Werner v. Moltkes großen sportlichen Leistungen in diesem Jahr berichtet worden, ganz besonders aber von seinen beiden Zehnkämpfen in Lörrach und Hamm. Damals in Lörrach zeichneten sich bereits die ersten Hoffnungen ab, daß seine intensive, harte Trainings- und Vorbereitungsarbeit während des Winters nicht umsonst gewesen war, denn die gezeigten Leistungen und die erreichte Punktzahl brachten ihn gleich an die Spitze der diesjährigen Welt-Zehnkampfliste. Die Fachwelt horchte auf, vielleicht war sie zunächst auch ein bißchen skeptisch. Nun, die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften in Hamm mußten es ja zeigen, ob Werner v. Moltke doch der in diesem Jahr zu beachtende Mann sein wird. Und er bewies es! Wenn er auch nur Vizemeister wurde, die dort erreichte Punktzahl stellte erneut unter Beweis, daß er einer der besten Zehnkämpfer der Welt ist.

So konnte er getrost den Ausscheidungskämpfen gegen die Ostzone in Malmö entgegensehen. Leider ließen die so tragischen Verhältnisse zwischen West- und Mitteldeutschland diese kraftraubenden Kämpfe nicht umgehen. Für unsere Athleten waren sie im Hinblick auf die Europameisterschaften nicht von Vorteil! Daß man unsere Zehnkämpfer fürchtete, ersah man dann aus dem vorzeitigen Verzicht der Ostzone auf einen Vergleichskampf. So stand für unseren Werner v. Moltke die Teilnahme an den Europameisterschaften in Belgrad fest. Das erste von ihm gesteckte Ziel war erreicht! Jetzt hieß es, die in ihn gesetzten Erwartungen zu rechtfertigen. Und wir müssen es ihm zugestehen, er nahm es sehr ernst mit seinen Vorbereitungen. Jeden Tag Training bedeutete Verzicht auf Privatleben, verlangte harte Arbeit an sich selbst. Werner kannte seine „Schwächen“ im Zehnkampf, wußte aber auch, wo er noch mehr herausholen konnte. Ihm war klar, wenn er die 100 m etwas schneller als bisher laufen, die Kugel sicher über 14,60 m stoßen, den Diskus bestimmt über 49 m werfen kann, dann müßte er — wenn es in den anderen Übungen normal wie sonst laufen würde — die so naheliegenden und neuen deutschen Rekord bedeutenden 8000 Punkte erreichen. Eine dementsprechende „Marschrichtung“ nahm er sich für die ihm noch

verbleibenden 4 Wochen bis zu den Europameisterschaften vor. Weiterhin auf Schnelligkeit trainieren, Sicherheit und Festigung der Technik im Kugelstoßen und Diskuswerfen, nebenher noch leichte Konditionsarbeit und Schnellkraftübungen! Was das alles bedeutet, können nur Eingeweihte wirklich verstehen.

Dann kam die Abreise nach Belgrad. Für Werner v. Moltke die große Reise, die zeigen sollte, ob alle Entbehrungen und Mühen umsonst gewesen sein sollen. Die mit ihm im Training zusammengearbeitet haben und ihn auch privat etwas näher kannten, wünschten ihm bei der Abreise die besonders notwendige große Nervenkraft, die für einen solchen heroischen Kampf die wichtigste Vorbedingung war. Als ich dann von ihm kurz vor Beginn des Zehnkampfes einen recht zuversichtlichen Kartengruß aus Belgrad erhielt, glaubte ich fest annehmen zu dürfen, daß Werner sich in bester Verfassung befand. Wir Daheimgebliebenen saßen dann an Lautsprechern, Fernsehschirmen und rannten nach den neuesten Tageszeitungen, um den letzten Stand im Zehnkampf zu erfahren, rechneten und zählten die möglichen Punkte zusammen, kurz, wir waren — wenn auch viele hundert Kilometer entfernt — ständig im Geist bei Werner im Armeestadion zu Belgrad. Leider waren die dort eingesetzten Sprecher für uns Aktive und Kenner der Leichtathletik alles andere als gut. Vom Zehnkampf und dem heroischen Ringen dieser Athleten um Leistungen und Punkte bekamen wir so gut wie nichts zu hören und sehen. Für uns, wo wir Werner im Kampf wußten, eine bittere Enttäuschung.

Das Ergebnis des 1. Tages war bereits vielversprechend! Für mich als Eingeweihter und Kenner der anderen deutschen Teilnehmer, war es jedoch klar, daß Werner auch am 2. Tag alles dransetzen mußte, um wirklich weiter vorn im Rennen zu bleiben. Erfreulich besonders, daß der große Gegner, der Russe Kusnezow, noch hinter drei unseren deutschen Teilnehmern lag. Die Nachrichtenübermittlung am 2. Tag war noch katastrophaler als am 1., so daß auch unsere Nerven aufs äußerste strapaziert wurden. So konnten wir Werner nicht mal in Gedanken bei seinem so enormen Endkampf begleiten. Als wir erfuhren, daß er nach der 8. Übung mit 328 Punkten Vorsprung vorne lag, schlugen die Wellen der guten Stimmung hoch. Ich selbst, der in diesem Jahr schon zwei Zehnkämpfe miterlebte, machte mir jedoch klar, daß erst mit der letzten Übung der endgültige Sieg feststand, d. h. selbst in den letzten beiden Übungen noch Überraschungen kommen können. Aus Presse, Funk und Fernsehen mußten wir dann wirklich das kaum Faßbare und schier Unmögliche als endgültige Tatsache hinnehmen. 8022 Punkte hat er erzielt und einen neuen deutschen Rekord aufgestellt, aber trotz unglaublicher Anstrengung und äußerstem Einsatz hat unser Werner v. Moltke die Europameisterschaft nicht erringen können. Er stand so dicht vor seinem größten Sieg, doch er blieb ihm im letzten Moment versagt! Es ist darüber bereits so viel gesagt und geschrieben, Für und Wider erwähnt worden, so daß ich mir ein Weiteres ersparen möchte. Für uns Kickers — ob Leichtathleten, Fußballer oder Handballer — steht einwandfrei fest: Werner v. Moltke war nach seinem heroischen Kampf nach Punkten der unterlegene, aber für uns war er der große „Sieger“, denn die silberne Medaille mit nur 4 Punkten Rückstand und einem neuen deutschen Rekord ist der goldenen gleichzusetzen.

Deshalb Dank für Deinen so großen Einsatz, aber auch faire Einstellung nach dem Kampf. Ich glaube sagen zu können: die Stuttgarter Kickers können stolz auf Dich sein!

Geißler



v. l. n. r. Bock, Hamburg, W. v. Moltke, Holdorf, Leverkusen

(Foto Stuttgarter Nachrichten)

### Deutsche Leichtathletik-Meisterschaften vom 27.—29. Juli 1962 in Hamburg

Es waren erlebnisreiche Tage, die wir in Hamburg verbrachten, denn Deutsche Meisterschaften an sich sind schon ein besonderes Erlebnis, und wenn sie dann noch in einer Weltstadt wie Hamburg ausgetragen werden, ist es da ein Wunder, daß wir uns voll Spannung und Erwartung auf den Weg machten? — Kaum angekommen, wurden unsere Erwartungen auch schon übertroffen, denn wir konnten in einem modernen, ruhig gelegenen Hotel in Stadionnähe Quartier beziehen. Da war zeitig genug angereist waren, hatten wir vor Beginn der Wettkämpfe noch Gelegenheit, uns in der Stadt umzusehen und uns an das Seeklima zu gewöhnen. Unser erster Gang galt natürlich dem Stadion, das etwas abseits und verkehrsmäßig sehr ungünstig am Ortsrand von Stellingen im Volkspark liegt, und der Weg durch Garten- und Laubenzkolonien war so schlecht ausgeschildert, daß wir uns fast regelmäßig verfuhrten. Das Stadion selbst mit seinen 4 riesigen, nach innen geneigten Stahlarmen, an denen die Flutlichtanlage installiert ist, bot einen imposanten Anblick und war ein würdiger Rahmen für die bevorstehenden Titelkämpfe. Nur mußten wir mit Schrecken feststellen, daß

der Wind vom Landinnern kam und die berühmten „Eidelstedter Düfte“, den Geruch der nahen Fischfabriken, mit sich brachte, der schwer über dem Stadion lastete und uns schnell wieder vertrieb. Doch vor Beginn der Wettkämpfe drehte sich der Wind wieder, und wir hatten die ganzen übrigen Tage gute Luft und auch das schönste, strahlendste Sommerwetter. Natürlich war für uns Landratten der Hamburger Hafen von ganz besonderem Interesse, und wir ließen es uns nicht entgehen, eine große Hafenrundfahrt zu machen, wo wir an den größten deutschen Werften, u. a. auch an der Schlieker-Werft, vorbeikamen. Und da wir nicht weit von Hagenbecks Tierpark entfernt wohnten, begaben wir uns auch dorthin, bestaunten Okapis, Wapitis und Leoparden und konnten unseren Heinz Kipp nur mit Mühe davon abhalten, ins Freigehege der Bisons zu klettern, um von einem der Riesen, der es ihm besonders angetan hatte, ein Porträtfoto zu schießen.

Doch nun zu den Wettkämpfen und einzelnen Leistungen.

Hier sollen an erster Stelle unsere Staffeln erwähnt werden, denn wir sind der erste Verein, der in der Nachkriegszeit sowohl mit der 4 x 100 m-Staffel als auch mit der 4 x 400 m- und der 3 x 1000 m-Staffel in der Entscheidung stand. Unsere 4 x 100 m-Staffel lief trotz zweier miserabler Wechsel 41,0 und konnte damit den 3. Platz belegen (v. Moltke-Kipp-Schweickhardt-Felsen). Unsere 3 x 1000 m-Staffel kämpfte sich in einem harten Vorlauf zum Endlauf durch und belegte dort den 9. Platz. Doch die größte Überraschung für uns alle war unsere 4 x 400 m-Staffel: mit Fischer, Lenz, Dengler und Stegmann. Sie kämpften wie die Löwen, ließen sich durch die großen Favoriten nicht beirren, sie wuchsen über sich selbst hinaus und kamen auf einen nie erwarteten 5. Platz. Und als dann noch die Zeit von 3:13,9 bekanntgegeben wurde, war der Jubel groß: sie hatten den württembergischen Rekord um 3,1 Sekunden verbessert. Doch auch in den Einzeldisziplinen hatten wir schöne Erfolge zu verzeichnen: unser Allroundman Werner v. Moltke, der wieder einmal zwischen Stabhochsprung, Diskuswerfen und Staffellauf pendelte, erkämpfte sich im Stabhochsprung mit 4,20 m den 4. Platz, während Peter Tippelt mit 4,10 m auf den 8. Platz kam. Hans-Jürgen Felsen verfehlte nur um Haaresbreite den Endlauf über 100 m, doch konnte sich Heinz Kipp über 200 m in Vor- und Zwischenlauf behaupten, und kam so auf den 6. Platz in 21,5 Sekunden. Trotz dieser Plazierung wurde Heinz Kipp zu den Ausscheidungen für die Europameisterschaften nominiert, da er die erforderliche Qualifikation von 21,3 dieses Jahr schon erreicht hatte.

Über 400 m erreichte Gerhard Stegmann den Zwischenlauf und schied mit 48,5 aus. Seine Zeit bedeutete für ihn den 10. Platz. Hubert Streit lief über 800 m ein bravouröses Rennen und sorgte dafür, daß in seinem Lauf nicht gebummelt, sondern hier schon großartige Zeiten erzielt wurden. Für die Entscheidung reichte es für ihn leider nicht. Das gleiche gilt für Siegbert Rusch, auch er machte Tempo, und seine Zeit von 3:52,5 bedeuten für ihn persönliche Bestleistung. Für den Endlauf konnte er sich allerdings damit nicht qualifizieren. Wolfgang Fischer bewies wie eh und je, daß er ein großer Kämpfer ist, und nur ganz knapp verfehlte er über 400 m Hürden den Endlauf. Seine Zeit von 52,8 bedeutete für ihn den 8. Platz. Uwe Kowarsch verletzte sich leider beim Einwerfen und konnte sich somit beim Wettkampf nicht voll entfalten; er mußte sich ebenfalls mit dem 10. Platz begnügen. Renate Renz schlug sich recht tapfer und verfehlte im Weitsprung ganz knapp den Vorkampf. Das gleiche gilt auch über 200 m, wo sie ihr Bestes gab. Für sie waren diese Meisterschaften für die Zukunft gesehen eine gute Lehre.

## EIGENTUMSBILDUNG DURCH SONDERZUWENDUNGEN DER ARBEITGEBER

*Bei vermögenswirksamer Anlage Vorteile bis zu 115%*

Beachtliche Vorteile für den Arbeitnehmer und den Arbeitgeber bringt das Gesetz zur Förderung der Vermögensbildung der Arbeitnehmer. Betriebe können auf Grund dieses Gesetzes ihren Arbeitern und Angestellten im Kalenderjahr bis zu 312.— DM vermögenswirksam zuwenden. Vermögenswirksam zugewendet werden können Freiwilligkeitsleistungen jeder Art, z. B. Weihnachtsgewandungen, Erfolgsprämie, Gratifikationen oder Gewinnausschüttungen.

Vermögenswirksam bedeutet, daß die Beträge nicht bar ausgezahlt, sondern im Rahmen eines prämiengünstigen Sparvertrags, eines Wohnbausparvertrags oder eines Bausparvertrags angelegt werden. Es ist auch möglich, daß die Sonderzuwendung zur Tilgung eines Baudarlehens des Arbeitnehmers verwendet wird. Der Arbeitgeber muß nur allen Arbeitnehmern seines Betriebes oder einer nach sachlichen Merkmalen bestimmten Gruppe die vermögenswirksame Leistung anbieten. Jeder Arbeitnehmer kann auch Barauszahlung verlangen, wenn er auf den allerdings beträchtlichen Gewinn durch das Vermögensbildungsgesetz verzichtet.

Wird die Sonderzuwendung beispielsweise im Rahmen eines prämiengünstigen Sparvertrags angelegt, so ergeben sich folgende Vorteile: Zusätzlich 20% Sparprämie + 4% Zinsen auf die vom Arbeitgeber erbrachte Leistung, Einsparung der Lohnsteuer und der Kirchensteuer, weil der Arbeitgeber diese Steuern in der Regel zu einem besonders günstigen Pauschalsatz übernimmt. Freistellung von Sozialversicherungsbeiträgen; diesen Vorteil genießen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in gleicher Weise. Beispiel:

*Vermögenswirksame Anlage auf*

prämiengünstigem Sparvertrag für 5 Jahre

DM 100.—

+ 20% Sparprämie

DM 20.—

+ 4% Zinsen für 5 Jahre

DM 23.20

DM 143.20

*Barauszahlung*

DM 100.—

Abzüge:

Lohnsteuer

20 % DM 20.—

Kirchensteuer

1,6% DM 1.60

Krankenversicherung ca.

4 % DM 4.—

Rentenversicherung

7 % DM 7.—

Arbeitslosenversicherung

0,7% DM —.70

DM 33.30

DM 66.70

Mehr bei vermögenswirksamer Anlage

DM 76.50

*Nach Ablauf von 5 Jahren ergibt sich ein Gewinn von rd. 115%*

Der Gewinn ist bei denjenigen Arbeitnehmern geringer, die keine Lohnsteuer zahlen oder die nicht mehr kranken- oder rentenversicherungspflichtig sind, oder die nicht mehr aus den vollen Bezügen Versicherungsbeiträge zu entrichten haben. Der Vorteil ist auch für den geringer, der seinen Höchstbetrag beim prämiengünstigen Sparen durch eigene Sparleistungen schon ausgenutzt hat und demzufolge für die vermögenswirksame Anlage keine Sparprämie mehr erhalten kann. Der Vorteil ist aber immer beachtlich. Die Ersparnis an Steuern und Versicherungsbeiträgen bleibt. Sollte über den vermögenswirksam angelegten Betrag vorzeitig verfügt werden müssen, so werden nachträglich keine Steuern erhoben.

Weitere Auskünfte erteilen alle Geschäftsstellen der STÄDT. SPARKASSE STUTTGART

Nicht unerwähnt soll unser treuer Helfer, Herr Rudi Lang, ein alter Freund und Gönner sowohl in der Leichtathletik wie im Fußball, bleiben. Kaum in Hamburg angekommen, klingelte schon das Telefon in unserem Hotel, und er meldete sich zur Stelle. Seit 3 Jahren in Hamburg beruflich tätig, war er uns eine große Hilfe, lud uns abends in den Bavaria-Blick, ein exklusives Lokal über dem Hafen von Hamburg, ein. Es war für uns alle ein Erlebnis, den Hafen nicht nur bei Tag, sondern auch im Lichtermeer bei Nacht zu erleben. Außerdem stellte er uns freundlicherweise ein Bestrahlungsgerät zur Verfügung, und trug so auch noch dazu bei, daß unsere Athleten topfit zum Wettkampf antreten konnten. Ihm sei hier nochmals von allen Teilnehmern recht herzlich Dank gesagt. Auch Herrn Hermann Sauter, ein alter Freund und Mäzen unserer Leichtathletikabteilung, bewies seine Verbundenheit mit uns, indem er uns großzügigerweise einen Wagen zur Verfügung stellte, der uns von allen Sorgen, was die Fahrt nach Hamburg betraf, befreite. Auch ihm sei unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Renate und Gego

### **Württ. Zehnkampfmeisterschaften und Fünfkampfmeisterschaften Frauen**

Bei den Württ. Zehnkampfmeisterschaften waren wir durch Uwe Kowarsch bei den Junioren vertreten. Er belegte hier den 2. Platz; mit 5296 Punkten kam er allerdings nicht an seine Leistung von Hamm heran, die ihm damals bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften den 5. Platz einbrachte. Uwe sowie allen anderen Zehnkämpfern gehört unsere Hochachtung, denn die Hitze war kaum zu ertragen und der Zeitplan war so eng zusammengedrängt, daß er keine große Leistungen zuließ. Unsere Frauen waren hier recht erfolgreich. Renate Renz belegte den 2. und Erika Hiersemann den 3. Platz, und mit Brigitte Steoll zusammen wurden sie württ. Fünfkampf-Mannschaftsmeisterinnen. Zu erwähnen wäre noch, daß Werner v. Moltke sowie Wolfgang Fischer, alte Hasen und Spezialisten im Zehnkampf, sich den Jungen mit Rat und Tat zur Seite stellten. Für beide sind noch entscheidende Wettkämpfe in Aussicht, so daß sie von einem Zehnkampf Abstand nahmen.

Gego

### **Allgemeine Betrachtungen**

Mit dem, was unsere Athleten im Laufe der Saison gezeigt haben, und die ausgezeichneten Plätze, die sie bei den Meisterschaften errungen haben, rechtfertigen uns wieder, einen Platz im Kreise der Großen einzunehmen, gelang es uns doch als einzigem Verein in Deutschland, sämtliche Männerstaffeln in die Entscheidungen bei den Deutschen Meisterschaften zu bringen. Die Zeiten, die unsere 4 x 100 m- und unsere 4 x 400 m-Staffeln liefen, werden oftmals nicht von Länderstaffeln erreicht. Unsere Staffeln sind in diesem Jahr überhaupt unser Paradestück. Das bewiesen auch die Deutschen Jugendmeisterschaften. Auch hier erreichten wir mit allen Staffeln die Entscheidung, und ihre Platzierung war eine noch bessere als bei den Aktiven; für die Zukunft ein erfreuliches Zeichen. Was uns in Hamburg nicht gelang, nämlich eine Deutsche Meisterschaft zu gewinnen, das gelang unserer weiblichen Jugend in Weinheim. In der ausgezeichneten Zeit von 49,2 Sekunden wurden sie über 4 x 100 m deutsche Jugendmeisterinnen. Außerdem gelang es unserem Schweizer Vereinskameraden Klaus Schieß, zwei Schweizer Meisterschaften zu gewinnen; er siegte über 110 m Hürden und über 200 m Hürden und wurde damit Schweizer Doppelmeister. Gleichzeitig berechnete es ihn, an den Europameisterschaften in Belgrad für die Schweiz teil-

zunehmen. Auch Paul Vagó, unser österreichischer Vereinskamerad, schlug sich bei den dortigen Meisterschaften recht gut und belegte über 400 m einen achtbaren 3. Platz. Eine ganz besonders erfreuliche Nachricht erreichte uns aus Amerika: hier belegte unsere Karin Frisch über 80 m Hürden bei den internationalen Amerikanischen Meisterschaften einen hervorragenden 4. Platz, was darauf schließen läßt, daß sie von ihrer Schnelligkeit noch nichts eingebüßt hat, so daß wir mit ihr und den jungen deutschen Meisterinnen im kommenden Jahr auch bei den Frauen in den Staffeln ein gewichtiges Wort mitreden werden.

Gego

### Leichtathletik-Leistungsübersicht bis Mitte August im Jahre 1962

Unsere Leichtathleten stellten im Laufe der Saison folgende hervorragende Leistungen auf:

100 m	Heinz Kipp 10,3 (Vereinsrekord und württ. Rekord eingestellt) Hans-Jürgen Felsen 10,3 (Vereinsrek. u. württ. Rekord eingest.)
200 m	Heinz Kipp 21,3 Hans-Jürgen Felsen 21,5
400 m	Gerhard Stegmann 48,4 (Vereinsrekord eingestellt)
800 m	Hubert Streit 1:52,5
1500 m	Siegbert Rusch 3:52,5
110 m Hürden	Klaus Schieß 14,6 (Vereinsrekord)
200 m Hürden	Klaus Schieß 24,0 (Vereinsrekord)
400 m Hürden	Wolfgang Fischer 52,8

**Tapeten**

**Linoleum**

**Vorhänge**

**Teppiche**

samt Verarbeitung dieser Artikel vom bekannten **Fachgeschäft**  
und Kickersmitglied



**E. RAMSAIER**

Spezialhaus für Innendekoration

**Stuttgart 5** Böblinger Str.7 Am Marienplatz

Telefon 74017

Schenken Sie mir Ihr Vertrauen, lassen Sie sich unverbindlich beraten

# Rundfunk alband Fernsehen

Kundendienst  
Antennenbau  
eigene Reparaturwerkstätte

Inh. Alband und Schwarzkopf  
Sindelfingen Langestraße 38  
Telefon 8706

Elektrogeräte  
Schallplattenbar  
Waschmaschinen  
Kühlschränke  
Herde u. s. w.

Besuchen Sie auch unsere  
Ausstellungsräume Stuttgart 13  
Libanonstraße 66 Telefon 463425

---

4 x 100 m	v. Moltke-Kipp-Schweikhardt-Felsen 41,0 (Vereinsrekord)
4 x 200 m	v. Moltke-Kummrow-Kipp-Felsen 1:27,7 (Vereinsbestleistung sowie württ. Bestleistung)
4 x 400 m	Fischer-Lenz-Dengler-Stegmann 3 : 13,9 (württ. Rekord)
3 x 1000 m	Streit-Schurr-Rusch 7:28,3 (Vereinsrekord)
Schwedenstaffel	v. Moltke-Kipp-Felsen-Stegmann 4:24,2 (württ. Bestleistung)
Weitsprung	Werner v. Moltke 7,28 m Wolfgang Kottmann 7,11 m
Stabhochsprung	Peter Tippelt 4,22 m (vorüberg. württ. Rek. u. neue Vereinsbestl.) Werner v. Moltke 4,21 m
Speer	Uwe Kowarsch 72,75 m
Diskus	v. Moltke 48,92 m Marktanner 45,72 m
Zehnkampf	v. Moltke 7708 Punkte (württ. Rekord)
Zehnkampf- Mannschaft	v. Moltke-Fischer-Kowarsch 18 976 Punkte (württ. Rekord)

Alle Leistungen zu nennen, würde zu weit führen. Sie sollen in einer Ausgabe am Ende der Saison gewürdigt werden.

---

## Achtung! Jugendliche und Schüler!

Gegen Vorzeigen der gültigen Beitragsquittung haben alle Schüler und Jugendlichen zu unseren Verbandsspielen freien Eintritt. Eingang nur neben Sportfreundeplatz.

IN BADEN-WÜRTTEMBERG



DIE GRÖSSTE TAGESZEITUNG

## Meldungen der Kickers-Alten

Das nächste Treffen findet am 6. Oktober 1962 in der Brauereigaststätte Dinkelacker ab 19 Uhr statt.

### Unsere Kranken:

**Karl Heilig** wartet daheim auf seine Prothese. Zu allem hin mußte seine Frau auch das Krankenhaus aufsuchen, das sie weitere 3 Wochen festhalten dürfte.

**Ernst Wiegand** liegt noch im Rud.-Sophien-Stift; er mußte einen Rückschlag seines Asthmas in Kauf nehmen, befindet sich aber nun auf dem Weg der Besserung.

Dies kann auch von **Carl Knörzer**, **Eugen Brutschin** und **Josef Horch** berichtet werden, die wir erfreulicherweise am ersten September-Abend wieder in unserer Mitte begrüßen durften.

### Kartengrüße gingen ein von:

**Carl Locher** aus Philadelphia. Er gibt uns auf zu erwägen, ob der Verein 1963 nicht eine Chartermaschine nehmen soll, um die Staaten zu besuchen; er würde dann die Kickers verpflichten. Die vielen Unterschriften auf den Karten unserer Abende erwecken bei ihm jeweils Erinnerungen an alte Bekannte und Zeiten.

**Otto Löble**, Wiesbaden, geht es ebenso; er stellt seinen Besuch im Herbst in Aus-

sicht. Also auf baldiges Wiedersehen mit Frau Johanna!

**Theo Sträß** mit Frau aus Seefeld, voll Begeisterung für das schöne Tirol, wo er Ruhe und Erholung fand.

**Hermann Eberlein** aus Andermatt.

**Eugen Rost** aus Paris.  
(Beide bedanken sich für die Geburtstagsgrüße.)

**Adolf Höschle** von seinem Sommeraufenthalt am Wörthersee.

**Willi Pilz** und Frau Ilse von hoher See auf dem Weg von Alexandria zur Insel Cypern. Die Orientreise ging ab Venedig über Griechenland, Libanon, Port Said und Kairo.

**Dr. Fritz Saenger**, Eßlingen, der auch nach langer Zeit demnächst bei uns erscheinen will. Er war von 1920/22 Kapitän der Kickersreserve und Spieler unserer Deutschen Hochschulmeister-Mannschaft.

**Hermann Gumpper** aus Bad Krozingen, der in Bälde sein 60jähriges Wanderjubiläum durch halb Europa feiern wird und alle Wein-Tankstellen kennt. James

## Tanken?



Dann nur bei unserem Mitglied, der  
**RHEINPREUSSEN - GROSSTANKSTELLE**  
am Fernsehturm

Verwalter Manfred Eissler

**Benzin - Autorial - Diesel - Autoschmierstoffe**

Beste Wagenpflege und  
zuverlässiger kleiner Kundendienst



# HANDBALL

LEITUNG: LOTHAR POKORA

Wir sind unseren Anhängern noch den Pfingstbericht schuldig, inzwischen ist aber schon wieder so viel bei den Handballern geschehen, daß lediglich eine Rückschau auf die damaligen Spiele gegeben wird! Rolf Moosmayer erinnert sich wie folgt:

Ob die von Rolf ausgesprochenen Hoffnungen sich auch erfüllten, mußten die letzten Spiele zeigen — und zwar zwei noch vor der Sommerpause und drei danach. Vielleicht haben einige Interessierte von den Ergebnissen gehört und sehen darin einen ähnlichen Saisonabschluß wie bei den Vertragsfußballern — wir können jedoch verständlicherweise nicht schon wieder eine Sommernummer herausgeben. Dafür nachstehend die Kickers-Handballüberraschung im einzelnen: Nachdem die Torwartfrage unerwartet dadurch geklärt wurde, daß Gerd Lür aus dem Verein austrat (weil ein Besserer da war??) und Volker Kohn mit sehr guten Leistungen in der ersten Mannschaft Fuß faßte, bekamen unsere Spieler erheblichen Auftrieb. (Abwärts ging es ja auch nicht mehr, denn inzwischen war wieder der letzte Platz erreicht worden!)

Am 15. Juli traten wir in Kirchheim an: Für die Reserve, welche nach Volkers Wechsel in die Erste einen neuen Torwart gesucht und gefunden hatte, hütete Werner Böning das „Heiligtum“. — Er hatte sich ja bekanntlich im Sommer 1961 in Kornwestheim schwer am Knie verletzt und seither nicht mehr gespielt. — Er machte seine Sache recht ordentlich und half mit an dem sicheren, aber zu knappen 11 : 8 - Sieg der II. (7 : 4). — Die erste Garnitur führte zwar 1 : 0, dann aber war sie stets auf der Verfolgung. Der Gegner spielte allerdings sehr hart und vier 14-m-Bälle bekamen wir zugesprochen, von denen drei verwandelt wurden; vielleicht gaben diese den Ausschlag, daß es ganz zum Schluß drei zu zwei zur zweiten Kickersführung und damit zum 15 : 14 - (8 : 9) Sieg langte. — Die Spieler ein Lob für ihren Einsatz, brachte er doch den achten Tabellenplatz (zwei bis zehn) ein. — Kleine Randbemerkung und Frage: Was versteht man unter „Zeit spielen“; den Ball in den eigenen Reihen halten oder den Versuch, Einzelnen, mit dem Ball durchzutanken und eventuell ein Tor zu erzielen?

Am 21. Juli in Degerloch hatten wir den SV Vaihingen zu Gast. Abgesehen davon für die Erste wichtigen Spiel freuten wir uns auf die Begegnung mit Vaihingern, hat sich doch seit dem ersten Treffen ein sportlich-kameraderliches Verhältnis mit diesen Stuttgarter Handballern gebildet. — Die Mannschaft mußte ziemlich kämpfen, um wenigstens den Anschluß zu Vaihingen spielte sehr stark und führte 8 : 7 zur Pause. Der Umschwung kam dann erstaunlich schnell, da der Gegner erhebliche Konditionsschwächen erkennen ließ. So wurde es noch ein klarer 19 : 12 - Sieg für die blau-weißen Farben. — Wenig optimistisch mußte man die Chancen der ersten Mannschaft beurteilen, denn neben Bernd Möllmer in der Deckung fehlten im Sturm Peter Mahron und Manfred Stammer. So wurde umgebaut, d. h. in die Hintermannschaft kamen Jimmy Przybyla und Dieter Ziegenbruch, während Dieter Wicke im Sturm spielte, also sechs-vier System. — Was keiner für möglich gehalten hatte: wir führten binnen kurzem 4 : 0 und zur Halbzeit stand es 5 : 2 für uns. Doch dann

kam Vaihingen — selten, daß wir mal einen guten Angriff aufziehen konnten; über 6 : 5, 7 : 6 und 8 : 7 jagte uns der Gegner; es hätte schlimmer gestanden, wenn nicht Volker Kohn eine Glanztat nach der anderen vollbracht hätte! Schließlich gelang ein äußerst glücklicher 9 : 8 - Sieg, über den wir uns freuen, aber auf den wir nicht stolz sein konnten, denn Vaihingen spielte klar unter Normalform. Bevor nun die Sommerpause endgültig begann, traf die erste Mannschaft am folgenden Tag in einem Jubiläumsspiel des TSV Stuttgart-Ost auf dessen I. Mit der Erfahrung, daß man so spielt, wie es der Gegner zuläßt, gewannen wir haushoch. Anzuerkennen die Konditionsstärke unserer Mannen, lag doch bis auf zwei Ausnahmen allen das Vaihinger Spiel vom Vortag in den Knochen.

Ein am 29. Juli während der Sommerpause stattfindendes internationales Handballturnier auf Kleinfeld in Saulgau (Oberschwaben) sah auch die Kickers zu Gast. Bis in Einzelheiten gehende Reportagen fanden in der Handball-Chronik ihren Niederschlag; hier sei nur das Wichtigste erwähnt: Herrlicher Sommertag, Anfahrt beinahe planmäßig (die kurzfristige Absage eines Wagenbesitzers erst am Turniertag war alles andere als schön! Der Betreffende sollte sich das nochmal genau überlegen!), hohe Kickerssiege mit erstem Platz in der Gruppe B — 8 : 0 Punkte, 41 : 12 Tore!! Das gute Spiel der Kickers fand Beifall auf offener Szene; unsere neuen Torhüter Jimmy Przybyla und Werner Notter sehr gut. Die Entscheidungsspiele mit den anderen Gruppenersten gingen aber über die Kraft einzelner; gegen Calw mit dem besten Torwart des Turniers 1 : 4 - Niederlage (wir hatten gegenüber Calw eine wesentlich kürzere Ruhepause gehabt), im Spiel um den dritten Platz dann aber ein verdienter Sieg mit 7 : 5, womit der Pokal „Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Philipp von Württemberg“ von folgenden Spielern gewonnen und im Café Kaiser zu Saulgau mehrmals geleert wurde: Bernd Przybyla, Werner Notter, Gerd und Peter Mahron, Martin Hofmann, Peter Bernlöhr, Klaus Heckel, Rolf Klein und Dieter Ziegenbruch.

Und, nicht wahr, von 18 Mannschaften Dritter zu werden, ist nicht gerade schlecht! Nach der Sommerpause, in der während des Trainings zur Abwechslung auch mal scharf gekickt wurde, war der erste Gegner TB Neuffen (Vorspiel 13 : 14). — Die Zweite, in großer Schußlaune, siegte 15 : 5, wobei der Pechvogel Rolf Klein noch achtmal Pfosten und Latte traf. — Im Spiel der Ersten fehlten Volker Kohn und Peter Bernlöhr (beide im Urlaub), so konnte Werner Böning, den Peter Teschke im Tor der II. ohne schwere Prüfung vertreten hatte, sich mehrmals auszeichnen und beinahe sogar einen 14-m-Ball halten. Aber tragisch war dies Tor nicht, denn selten spielten die Kickers so gut wie an diesem Tage. Überlegen — zum Schluß, ohne sich voll auszugeben — wurde 13 : 6 (7 : 3) gewonnen und Revanche genommen! —

### **Erstes Fachgeschäft**

in Innendekorationen und Schaufenstergestaltungen. Reichhaltige Auswahl  
in Dekorations- und Bezugstoffen sowie Stors ■ Individuelle Beratung!

**W. WIDMANN**

Stuttgart N · Fritz-Elsas-Straße 36  
Telefon 29 5772

## *Alles für den Fußballsport*

(u. a. die neuesten Stiefel-Modelle von Adidas und Puma)

aus dem ältesten Fachgeschäft am Platze

*Sporthaus* **ZEH**

**STUTTGART** · Kirchstraße 10 und 16

Telefon 245763 – Mitglied seit Gründung des Vereins –

Inzwischen war die Tabellensituation gründlich geändert worden: 7. Kickers 13 : 19, 8. Tübingen 12 : 18, 9. Neuffen 9 : 19, 10. Kirchheim 8 : 20.

Am 25. August hatten wir Scharnhausen zu empfangen; der mögliche Gewinn beider Punkte sollte die Abstiegsgefahr endgültig bannen! — Leider sagte die II. Mannschaft des Gegners kurzfristig ab, wodurch unsere starke Elf nicht ihr 200. Tor werfen konnte. Ein Konditionskick, woran sich auch der umsonst erschienene Schiedsrichter beteiligte, strengte alle mehr an, als dies beim offiziellen Spiel möglich gewesen wäre. — Die erste Mannschaft ging nach anfänglichen Schwächen auf und davon und führte zur Pause 9 : 4. Nach Beginn der zweiten Hälfte riß der Faden, und die Scharnhausener kamen bis 8 : 9 bedrohlich auf; zwei 14-m-Bälle wurden von uns vergeben, und schon sah es böse aus. Doch dann besann man sich, und die Stürmer verzichteten in dem harten Treffen auf Racheakte und die völlig unnötigen Kommentare zu Schiedsrichterentscheidungen. Der Erfolg war eine wieder klare Führung und ein 15 : 11 - Sieg. Am dritten (und letzten) 14-m-Ball versuchte sich Martin Hofmann und verblüffte durch ein Mustertor. —

Wenn wir damit auch das Punktekonto auf 15 : 19 verbesserten und den siebenten Platz halten konnten, waren wir doch theoretisch noch nicht in Sicherheit, da Neuffen und Kirchheim ihre Spiele unerwartet gewannen. Trotzdem konnten wir einigermaßen sicher zum letzten Spiel nach Tübingen fahren. Beunruhigend waren nur die ausgeklügelten Rechnungen einiger Statistiker, die ganz klar bewiesen, daß wir nach verlorenem Tübinger Spiel ohne weiteres absteigen könnten. Deshalb also mußte doch, um allen Eventualitäten zu begegnen, gewonnen werden.

Mit sechs Pkw und einem Roller sollte Tübingen erobert werden, doch schon die sieggewohnte II. Mannschaft wurde ziemlich überrascht, lag sie doch dauernd im Rückstand und mußte sehr kämpfen, um bis zur Pause mit 6 : 7 den Anschluß zu halten. In der zweiten Hälfte war es zunächst nicht besser, doch dann wurde der gefährlichste Tübinger Stürmer von Rolf Moosmayer unter Aufopferung und Hingabe mehrerer überflüssiger Pfunde kaltgestellt. Damit klappte es hinten endlich und vorn fielen auch noch die nötigen Tore, so daß ein verdienter, aber schwer erkämpfter 13 : 9 - Sieg herausprang. — Die erste Mannschaft wußte erstens, um was es ging, und zweitens, daß der Gegner den Sieg noch viel nötiger hatte, weil er mit weniger Pluspunkten als wir in größerer Abstiegsgefahr schwebte. Es entwickelte sich ein harter Kampf, in dem die TSG Tübingen wesentlich schneller spielte und bald auf und davon ging. Unsere Deckung war sich nicht recht einig und so mußten die Blauweißen für die erste Hälfte eine 8 : 5 - Führung der Tübinger zulassen. Doch in der zweiten Hälfte wurde ge-

kämpft! Unterstützt durch die zuschauende und anfeuernde Reserve wurde Tor um Tor aufgeholt, wobei sich besonders Manne Stammer mit geglückten Sprungwürfen auszeichnete. Nach der 10 : 9 - Führung glich die TSG durch 14-m-Ball aus, nach dem 11 : 10 wieder, doch dann waren es Peter Mahron und Emil Hochstetter, die durch zwei Tore den Endstand und -sieg mit 13 : 11 sicherstellten; auch ein weiterer 14-m-Ball für den Gegner konnte nichts ändern, da verschossen. — Es ist kaum zu beschreiben, wie groß die Freude über diesen verdienten Sieg war. In der zweiten Halbzeit wurde vom großartigen Torwart, Volker Kohn, angefangen über die Deckung, mit den Spezialbewachern Herbert Rapp und Bernd Möllmer, sowie dem harten Gerd Mahron, dem Bollwerk Horst Gneiting und dem konditionsstarken Peter Bernlöhr bis zum Sturm mit dem unermüdlichen, leider durch Verletzung gehandicapten Klaus Heckel, dem Tank Martin Hofmann, der den einzigen 14-m-Ball für uns verwandelte, dem Sprinter und Kapitän der Mannschaft, Emil Hochstetter, und den beiden Sperrspezialisten Peter Mahron und Manfred Stammer, der auch sehr erfolgreicher Torjäger wurde, alles gegeben, um den fast unmöglich scheinenden Sieg bei einem Dreitorerückstand gegen die gute TSG Tübingen zu schaffen.

Damit ist also das erreicht, was nur noch die größten Optimisten zu hoffen wagten: das 4 : 14 Punktekonto aus der Vorrunde wurde mit einem 13 : 5 aus der Rückrunde beinahe ausgeglichen. Mit 17 : 19 Punkten belegen wir mindestens den siebenten, bestenfalls den dritten Platz. Dies wird sich allerdings erst zeigen, wenn alle Spiele der anderen Vereine abgeschlossen sind. — Unser Torverhältnis mit 105 : 97 verbessert den Gesamtstand auf 195 : 210.

Aber auch die glorreiche Zweite soll nicht vergessen werden, gewann sie doch mehr oder weniger sicher alle Spiele, nämlich genau 14 mal, das ergibt 28 : 0 Punkte, und nach einem Torverhältnis von 100 : 55 in der Vorrunde ergibt sich hier ein Endverhältnis von 206 : 103.

Folgende Spieler wurden in der ersten Mannschaft eingesetzt: Gerd Lüer, Volker Kohn, Werner Böning, Herbert Rapp, Horst Gneiting, Peter Bernlöhr, Gerd Mahron, Bernd Möllmer, Dieter Ziegenbruch, Bernd Przybyla, Siegfried Rehbein, Rolf Klein, Peter Mahron, Jürgen Bernlöhr, Emil Hochstetter, Klaus Heckel, Manfred Stammer, Martin Hofmann, Roland Vollmer, Walter Kardel, Günter Schlegel und Dieter Wicke. — Schon diese Spieler könnten zwei komplette Mannschaften stellen.

In der erfolgreichen II. spielten: Volker Kohn, Werner Böning, Peter Teschke, Werner Holzner, Klaus Hahn, Bernd Möllmer, Siegfried Rehbein, Rolf Moos-



**GEORG EPP** INTERNATIONALE MÖBELTRANSPORTE **70**  
 Verpackungen · Lagerungen · Versicherung **JAHRE**  
 STUTTGART 5 · Wilhelmsplatz 4 · Fernruf 244041 · Fernschreiber 072/2515

# Gebr. Müller

Seit 1837 das Fachgeschäft für Solinger Stahlwaren  
**STUTTGART**, Kirchstraße 10 – bei der Stiftskirche, Ruf 246388

Bestecke für den Haushalt · Rasiergarnituren für den Herrn  
Taschenmesser in großer Auswahl · Reparaturen rasch und preiswert  
**Verkaufsstelle der bekannten Henckels Stahlwaren**



mayer, Peter Heckel, Norbert Stapel, Frank Göller, Manfred Perniß, Günter Schlegel, Werner Notter, Manfred Müller, Bernd Przybyla, Horst Gneiting, Klaus Heckel, Rolf Klein, Karl Dischereit, Hans Dreher, Martin Hofmann, Dieter Ziegenbruch, Dieter Wicke, Lothar Pokora, Rainer Schaller, Manfred Reinhard, Roland Vollmer und Ulrich Heckel. — Das sind 29 Spieler, von denen dreizehn auch in der ersten Mannschaft eingesetzt waren. Von insgesamt 38 Spielern sollten sich doch bei ständiger Beteiligung drei Mannschaften ergeben können, oder?!

\*

Nach Abschluß dieser Spiele meldet sich der Mannschaftsführer der Ersten zu Wort:

Herzlichen Glückwunsch

den Kameraden der II. Mannschaft für ihr erfolgreiches Abschneiden innerhalb der Feldrunde 1962. Am Anfang habt Ihr Eure Spiele überlegen gewonnen, doch zum Schluß mußtet Ihr schwer kämpfen, um Euer Ziel zu erreichen. Aber Ihr habt es mit der Routine der „Alten“ und dem Ehrgeiz der Jungen geschafft, ungeschlagen die Runde zu überstehen. Allen, die mitgekämpft haben, gratuliert die I. Mannschaft sehr herzlich. Weiterhin solche Taten und Ihr werdet berühmter als die „Erste“. Außerdem möchte es die I. Mannschaft nicht versäumen, den Kameraden der Zweiten zu danken für die wichtige und lautstarke Unterstützung während unserer Spiele, vor allem auswärts. In Tübingen, beim letzten Spiel, sah man, was das nützt. (Gell, D. Ziegenbruch?)

Meinen Kameraden von der „Ersten“ möchte ich auch persönlichen Dank sagen für die großartigen kämpferischen Leistungen in den letzten Spielen, die für uns so wichtig waren. Wenn wir so weitermachen und sich jeder für den anderen einsetzt, können wir im nächsten Jahr weiter vorne landen, vielleicht sogar aufsteigen! Nach den letzten Jahren können wir diesmal zufrieden sein. Daß es wieder aufwärts geht, hofft auch unser Abteilungsleiter Lothar Pokora, der es am Anfang schwer genug hatte und nun wieder lachen kann. Auch ihm unseren besten Dank!

Emil Hochstetter

\*

Zum Schluß noch etwas aus der Handballfamilie:

Walter Kardel aus Itzehoe, der mehrere Jahre bei uns spielte, hat jetzt Stuttgart endgültig verlassen — bei der Gelegenheit seine Braut auch wieder mitgenommen —, um in Norddeutschland seine Zelte aufzuschlagen (welcher Ort, stand bei

seiner Abreise noch nicht genau fest). Wir wünschen ihm für sein berufliches Fortkommen viel Erfolg und würden uns freuen, wenn er mal etwas von sich hören ließe oder uns sogar hin und wieder besuchen würde.

Der Kreis der Familienväter in unseren Reihen wird immer größer! So meldeten Karle Dischereit eine Tochter, Martin Schickler und Peter Teschke je einen Sohn in dem Kickers-Handball-Kindergarten an. — Den neuen Erdenbürgern wünschen wir ein gesundes Wachsen und Gedeihen, den Eltern viel Freude und eigene sportliche Betätigung, damit sie selbst jung bleiben. zg

## **Frauenhandball**

LEITUNG: ALFRED RIETHMULLER

### **Südd. Frauen-Handballmeisterschaft in Degerloch am 15./16. September 1962**

Herzlich wenig Zuschauer hat das Endspiel-Turnier trotz des wunderbar sonnigen Wetters am Samstagnachmittag angelockt. Zugkräftig waren weder der teilnehmende Deutsche Meister des Frauen-Feldhandballs, noch die eigene Frauen-Mannschaft, die mit einem energischen Endspurt doch noch die Württembergische Meisterschaft nach Degerloch holte.

Die teilnehmenden Vereine waren:

der bayerische Meister 1. FC Nürnberg,  
der badische Meister Waldhof-Mannheim,  
der VfB Friedrichshafen, der als 2. Vertreter Württembergs für den  
absagenden SV 03 Tübingen einsprang, und  
Stuttgarter Kickers als württembergischer Meister.

Die Paarungen des Samstags wurden mit

Waldhof-Mannheim — Stuttgarter Kickers  
Nürnberg — Friedrichshafen

ausgelost.

Während die zweite Begegnung praktisch schon vor dem Anpfiff für die Nürnbergerinnen entschieden war, lag im Spiel Waldhof — Stuttgart alles offen. Nach unserer 0 : 2 - Führung schien die Partie gut für uns zu laufen. Doch als die Waldhof-Mädels in kurzer Zeit ohne zwingende Chancen 3 Tore aufholten, gerieten wir ins Wanken. Pausenstand 3 : 2. Ein Tor war uns noch vergönnt, aber die mit Auftrieb spielenden Waldhof-Mädels behielten das bessere Ende mit 5 : 3 und damit die Teilnahme am Endspiel für sich.

Das 20 : 2 des deutschen Meisters 1. FC Nürnberg gegen den VfB Friedrichshafen spiegelt mehr als einen Klassenunterschied wider. Dabei hat sich Hannele Braun ehrlich abgemüht, einen ihrer gefährlichen Schüsse bei Nürnberg ins Netz zu bringen. Die Besetzungen der Mannschaften lassen keinen Vergleich zu.

Versöhnlich stimmte dann der nette Abend in unserem Clubhaus. Alle vier Mannschaften hatten unter der mitreißenden Regie unseres Frauenwartes vom Südd. Handball-Verband, Herrn Wolpert aus München, gleichviel Spaß. Alle spielten gerne mit, und da wir mit Roswitha Knoblauch und deren Freundin die „Musikkapelle“ stellen konnten, war an diesem Abend für die Kickersmädels ein leichtes Plus zu verbuchen.

Der Wettergott hatte es sich in der Nacht überlegt — am Sonntagmorgen goß es in Strömen. Nur die letzten Handballfans suchten Schutz auf der Tribüne. Für uns

ging es um den 3. Platz. Vom Spiel ist nichts Wissenswertes zu sagen. Das Spielniveau litt unter dem strömenden Regen. Der Ball war naß, der Boden glitschig. Die Lockenpracht war dahin, der Dreß saß wie ein Prißnitz-Wickel auf dem Körper. Wir mußten alles daransetzen, mit 9 : 6 Toren gegen VfB Friedrichshafen die Oberhand zu behalten.

Das Endspiel zwischen Nürnberg und Waldhof gestaltete sich interessanter als gedacht. Gehandicapt durch das Regenwetter konnten die Nürnbergerinnen ihre gewohnt großräumige Spielweise nicht inszenieren. Die Waldhof-Mädels setzten sich energisch zur Wehr, zumal sie in ihrer Torhüterin eine Vertreterin der deutschen Nationalmannschaft aufweisen konnten. Die Nationalspielerinnen beim 1. FC Nürnberg konnten sich zwar nicht entfalten, aber ihnen reichte am Schluß der Torvorsprung von 8 : 5, was ihnen erneut den Titel des Südd. Meisters einbrachte und damit die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Herr Riethmüller hatte beim Regierungspräsidium für den Sieger einen wertvollen Ehrenpreis und bei der Stadt Stuttgart für die auswärtigen Mannschaften hübsche gerahmte Aquarelle mit Stadtansichten losgeeist. Herr Kenner vom Württ. Handballverband nahm die Siegerehrung vor. Wir durften sinnigerweise als Anregung für ein gesteigertes Training einen Handball in Empfang nehmen. An den Spielen um die Württ. Meisterschaft und am Turnier um die Süddeutsche Meisterschaft waren mit von der Partie: Bertsch, Böhmerle, Flemming, Gebhard E., Gebhard J., Hübener, Knoblauch, Kahlenberg, Kuch, Kümmerle, Ludwig, Niethammer, Paetzold, Pfizenmeier, Ubat, Stapel, Trampenau, Bracher.



Das bekannte Spezialhaus  
für Damenbekleidung · Marienstraße 32



# TISCHTENNIS

LEITUNG: SIEGFRIED FRAUER

Zum Ausklang der Saison wurden von unseren Spielerinnen und Spielern noch einige Turniere besucht, wobei besonders unser Uli Dochtermann zu schönen Erfolgen kam.

In Kirchheim kam Uli durch einen Sieg über Werner (SSV Reutlingen) ins Finale, wo er dann gegen Haase (SSV Reutlingen) den Kürzeren zog. Elisabeth Richter/Christa Kähn erkämpften sich einen schönen 3. Platz.

In Lauffen/Neckar konnte sich Uli durch einen Sieg über Stierle wiederum ins Finale durchkämpfen. Er unterlag dann, nachdem er den 1. Satz für sich entscheiden konnte, gegen Heinz Harst auf Grund der größeren Erfahrung des Württ. Meisters mit 1 : 3 Sätzen in einem schönen und spannenden Endspiel.



Die junge Tisch-Tennis-Kickersmannschaft nach ihrem Sieg in Reichenbach zu Beginn der vergangenen Saison: vordere Reihe von links nach rechts: Lang, Nevrlly, Dochtermann, Wilcke; hinten: Widmann G., Krings.

## *Alte Mühle*

Stuttgart-Heslach  
Böblinger Straße 181  
Telefon 706956

Spezialität:  
Steaks, 250g nur DM 4.-  
von 11 bis 23 Uhr

Weine der führenden  
Württembergischen  
Weingärtnergenossenschaften  
Pilsner vom Faß

Gute Parkmöglichkeit  
Mittwoch geschlossen



HERRENHUTE  
und MUTZEN  
in allen Preislagen

### HUT-MÜLLER

Kirchstraße 6  
beim Marktplatz



Der neue  
Anzug  
zum Herbst  
und Winter

## HIBA-KLEIDUNG

Inh. Emil Himmelsbach Stuttgart S  
jetzt Mozartstraße 40 Ruf 707089



# JUGEND

LEITUNG: KARL FRECH

## Leichtathletik-Jugend

### E. Brugger läuft württembergischen 1500-m-Rekord!

Nachdem Eberhardt Brugger schon am 11. Juli bei einem Schulsportfest die 1000 m in 2:31,2 Min. (2. Stelle in der Bundesrepublik) gelaufen war, zeigte er sich eine Woche später, am 18. Juli, bei dem Am.-Sportfest im Neckarstadion in Rekordform. Er gewann nicht nur diesen ausgeschriebenen 1500-m-Einladungslauf sehr sicher und ohne ‚volle Pulle‘, sondern löschte mit genau 4:00,0 Min. (bedeutet ebenfalls 2. Stelle in der DBR) auch den alten württ. Rekord von Eyerkaufner (!) aus, der auf 4:02,6 stand. Es muß noch gesagt werden, daß R. Schwelnuss als Tempoläufer bis 800 m daran beteiligt war. — Auch D. Schäpe brachte bei seinem 2. 1500-m-Lauf mit 4:23,0 Min. noch eine gute Zeit. Eine Überraschung gab es bei den Württ. Fünfkampfmeisterschaften am 15. Juli in Nürtingen, denn eine Mannschaft, die (so dachten wir) schwächer als die von 1961 (mit W. Sauer) war, hatte dort keine Chance. Aber im Gegenteil: ... sie steigerte sich prächtig und lag mit 11 858 P. als Dritter nur 145 P. hinter dem Zweiten. „Schuld“ daran hatten A. Rüdinger mit 2512 P. (100 m: 11,6 — Weit: 5,87 — Hoch: 1,55 — Kugel: 10,54 — 1000 m: 2:58,2); J. Schnabel mit 2405 P. (11,4 — 5,92 — 1,50 — 10,07 — 3:06,3); H. Wehr mit 2369 P. (11,7 — 5,98 — 1,50 — 8,95 — 2:56,6); H. Schweickhardt mit 2330 P. (11,5 — 5,72 — 1,45 — 8,79 — 2:55,4) und W. Amann mit 2242 P. (11,7 — 5,75 — 1,35 — 7,68 — 2:47,3), die alle kämpfen konnten (zu sehen an den 1000-m-Zeiten), und die ihren 3. Platz verdient haben.

Im Rahmen eines DJMM-Durchgangs der B-Jugend erzielten bei einer 200-m-Einlage die A-Jugendlichen R. Schwelnuss mit 23,5 Sek. (als Mittelstreckler!), A. Rüdinger mit 23,8 und H. Schweickhardt mit 23,9 die besten Zeiten. — DJMM: Herausragende Ergebnisse waren neben den 46,0

Sek. der 4 x 100-m-Staffel (Frisch — Fenchel — Stahl — Burckhardt) die 11,7 Sek. von N. Frisch über 80 m Hürden. Punkte-sammler Nummer I war, wie immer, A. Löhmann mit 11,8 Sek. über die Hürden; 35,16 m im Diskuswerfen und 43,09 m im Speerwerfen. — Da die 2. und 3. nicht viel nachstanden, gab es mit 12 828 Punkten beinahe einen württ. Rekord, nicht zuletzt ein Verdienst der bewußten Breitenarbeit des Trainers, Herrn K. Ochs!

Als letzter Wettkampf vor den „Deutschen“ war das Nationale des TSV Mannheim eingebaut. Erster Wettbewerb waren die 110m Hürden. Werner Engelmann gewann seinen Vorlauf sicher in guten 15,7 Sek. (trotz schwer-weicher Bahn), und er hoffte, im Endlauf noch besser zu sein. Aber: Werner lief zuerst sehr stark und lag bis zur 5. Hürde an 3. Stelle, blieb dort aber mit dem Nachziehbein hängen und beendete daher nur als Sechster das Rennen in 16,1 Sek. Schade, Dritter lag drin. — Einen Platz weiter vorne landete Dietmar Schäpe bei seinem zweiten 3000-m-Lauf, den er zu schnell anging (2:57 die 1000 m!), aber doch noch in 9:43,9 Min. ins Ziel kam. — Abschluß war wie immer die Olympische Staffel, die natürlich von uns gewonnen wurde. Die Zeit war 3:43,9 Min., erzielt auf einer ... „Sandbahn“ im wahrsten Sinne des Wortes. Den Wanderpreis der Deutschen Olympischen Gesellschaft, eine noch zu putzende Silberschale, konnten glücklich E. Brugger — A. Rüdinger — H. Schweickhardt — R. Schwelnuss in Empfang nehmen. Letzte Hoffnung für Weinheim: genauso schönes Wetter, aber eine bessere Bahn...!

### Deutsche Jugendmeisterschaften 3.—5. August in Weinheim

Für den Start in Weinheim hatten sich qualifiziert und waren gemeldet: 800 m: Brugger, 110 m Hürden: Engelmann, 4 x 100 m: Wehr — Heinz Schweickhardt — Schna-

bel — Fenchel, Olympische: Brugger — H. Schweickhardt — Rüdinger — Schwellnuss. 8 Mann also. Nachdem Brugger schon am Donnerstag (2. 8.) gefahren war, traf sich der Rest erst am Freitagfrüh am Max-Kade-Haus. Da wir wußten, daß jeder von uns erst am Samstag seinen Lauf hatte, konnten wir es uns leisten, aus der Fahrt nach Weinheim eine Obsttour zu machen, denn: Heinz Fenchel (Obst und Gemüse AG) versorgte uns fast ununterbrochen damit. Getrübt wurde unsere heitere Vesperstimmung nur durch das Wetter (regnerisch und windig), das viele von uns an Kiel 1961 erinnerte. Am Ziel angekommen, untersuchten wir zu allererst das Stadion und seine Bahn. Unsere Meinung: Stadion nicht gut (weil es fast keinen Schatten gab), Aschenbahn nur ausreichend (weil es vorher geregnet hatte); Rückschluß: keine guten Leistungen. Aber am Samstag und erst recht am Sonntag wußten wir mehr: die Olympische gewann ihren Vorlauf mit der besten Zeit des Tages, nämlich 3:36,3 Min. ohne volle Pulle! — Daß Werner Engelman über die Hürden nicht in den Zwischenlauf kam, war nicht so schlimm, damit war zu rechnen. — Auch daß Eberhard Brugger mit 1:57,8 Min. als Vorlaufsieger in den 800-m-Endlauf kam, war klar. Aber daß die Sprintstaffel mit 44,7 Sek. den Zwischenlauf erreichte, kam unerwartet, und wir konnten sehr zufrieden sein.

Um so schöner, als diese 4 am Sonntag als 2. ihres Zwischenlaufs mit 44,7 (!) in den ENDLAUF platzten. In der Entscheidung steigerten sich diese Helden auf 44,5 Sek. und wurden damit Sechster! Kickers stellte also die 6.-beste 4 x 100-m-Staffel der Bun-

desrepublik, das war der Clou!! Gewissermaßen als kalte Dusche wirkte das Abschneiden von Brugger im 800-m-Endlauf. Eberhardt hatte einen schlechten Start, mußte so erst das gesamte Feld außen passieren, ehe er sich hinter Krüger schieben konnte; als es aber in die Zielkurve ging, fehlte der Dampf, sein langer Spurt blieb aus, so kam er als Fünfter in 1:55,8 Min. ein. Krüger mit 1:50,9 = DR und Wien mit 1:53,1 hätte er nicht halten können, aber normal lag Dritter drin.

Offensichtlich war Eberhardt etwas ‚sauer‘, also Umstellung der Olympischen: Schwellnuss 800 m und Brugger 400 m. Deshalb tippeten wir nur auf Platz Sechs; aber da war ein Reinulf Schwellnuss in Superform auf der 800-m-Startstrecke, der Brugger sehr, sehr gut vertrat, ein kluges Rennen lief und mit 3 m Vorsprung vor Tabatt und Pirath (!) übergab; doch die 3 m wurden natürlich von den VfB-Sprintern förmlich „aufgefressen“ (zum Schluß 5 m Vorsprung für VfB), so daß Brugger nichts mehr ausrichten konnte, aber den 4. Rang rettete.

Alles in allem: Die Meister blieben aus, doch das Ergebnis in der Breite ist wirklich zufriedenstellend. W. E.

#### **Männliche Leichtathletik-Jugend B-Jugend-Fünfkampf**

Am 26. Juli erfüllte sich endlich der Wunsch, einen Fünfkampf der B-Jugend in Degerloch austragen zu können. Der Gegner war TSV Zuffenhausen. Bei schönem Wetter gab es aufschlußreiche Ergebnisse für unsere 2 Mannschaften. So erwies sich als bester Werfer M. Bruder mit 11,99 m

## **OTTO STANGER** vormals **Adolf Stanger** **BUCHBINDEREI**

für Verlag, Industrie und Büro

**Stuttgart-S**  
**Hauptstätter Straße 136**  
**Telefon 75187**

Papier und Schreibwaren

Kugel und 78,07 m im Ballwurf, als bester Hochspringer A. Löhmann mit 1,66 m (nebenbei 11,58 m Kugell!), als bester Weitspringer P. Stahl mit 5,89 m und als überragender Sprinter natürlich H. Fenchel mit 11,5 Sek. (dazu 5,79 m weit). Alles sehr gute Ergebnisse in einem Fünfkampf! Es ist auch erstaunlich, wie sich der jüngere Jahrgang der B-Jugend schlug. Hier die Reihenfolge der ersten 6 Kickersleute: 1. Fenchel (Jahrgang 47!) 2340 P., 2. Löhmann 2256 P., 3. Stahl (47) 2242 P., 4. Frisch 2132 P., 5. Bruder (47) 2117 P. und 6. Burckhardt 2051 P. Die nächsten blieben alle unter der 2000-Punkte-Grenze. Und hier die Mannschaften; in Klammern die Wertung für das Mehrkampfabzeichen (G = goldenes mit mindestens 1800 P., S = silbernes mit mindestens 1200 P.):

1. Kickers I (2340 Fenchel G, 2256 Löhmann G, 2242 Stahl G, 2132 Frisch G, 2117 Bruder G) mit 11 087 Punkten.

3. Kickers II (2051 Burckhardt G, 1849 Arnold G, 1736 Fröschle S, 1668 Podschwadt S, 1505 Stegmüller S) mit 8809 Punkten.

Unsere 1. Mannschaft wird damit sicher unter den ersten 5 in Württemberg, die 2. etwa an 15. Stelle sein. Solch eine starke B-Jugend im Fünfkampf war lange nicht da, und sie bestätigt damit die guten Ergebnisse in der DJMM.

### Nationales in Frankenthal

Hier galt es in unserem ersten Wettkampf nach den Deutschen Meisterschaften, den 1961 in der ‚Olympischen‘ eroberten Wanderpokal zu verteidigen. Getrieben vom USC Mainz kam die Mannschaft mit Brugger — Rüdinger — Schweickhardt und Schwellnuss als Erste ein, aber ... welche Gesichter, als die Zeit vom Lautsprecher mit 3:33,3 Min. (1, 2, 3, 4... eine Runde) bekanntgegeben wird. Alle 4 stöhnten: Hätten wir das vorher gewußt, hätten wir noch einen Zahn zugelegt, und der württ. Rekord, der ihnen inzwischen vom VfB als Deutscher Meister mit 3:32,1 Min. abgejagt worden war, wäre gefallen. Naja, macht nichts, sie wissen, daß „er“ drin ist. — Im 800-m-Lauf erreichte W. Amann mit 2:03,5 Min. einen schönen 3. Platz. Auch eine feine Leistung im 1. Jahr der A-Jugend! — Noch etwas: Wenn nächstes Jahr eine ‚Olympische‘ von uns nach Frankenthal kommt und dort gewinnt, bleibt der Pokal endgültig in Stuttgart. Hoffen wir es!

### Nationales in Neustadt

Dort setzte die Olympische Staffel in der gleichen Besetzung am 2. September ihre Siegesserie fort. Und damit vor dem Lauf am Sonntag keine Zeitnot war, fuhr die Truppe schon am Samstag ab. Und was fanden sie? Ein riesengroßes Freibad, gerade neben dem Sportplatz, wie es in der Pfalz und überhaupt im Rheinland oft der Fall ist! Wäre auch bei uns ganz schön, oder? Auf jeden Fall, unsere 4 Helden, die da heißen: Eberhard, Alfons, Heinz und Reinulf, drängten sich durch das „Gewühl“ an der Kasse und konnten sich sogar bis zu den 3 (!) Becken vorkämpfen, um dann einen einzigen (schwäbisch: „gotziga“) Schwimmer im Wasser zu sehen, und das bei schönstem Wetter. Es war allerdings spät am Nachmittag. Trotzdem! Was aber kam für unsere 4 Sauberen am Sonntag heraus? Brugger lief die 800 m in ca. 1:59,5 an und übergab 50 m vor dem Zweiten an die Sprinter Rüdinger, dann Schweickhardt (zusammen ca. 48,5 Sek.; allerdings nicht überragend), und anschließend beherrschte Schwellnuss in ca. 50,7 Sek. über 400 m die Situation ganz klar. Gesamtzeit also 3:38,7 Min.

(Zur Erklärung über die zustande gekommenen Einzel-Zeiten: Es gibt da 2 Uhren. Die 1. stoppt den 800-m-Mann, die 2. den 400-m-Mann; zählt man beide Zeiten zusammen und zieht sie von der Gesamtzeit aus dem Lautsprecher ab, hat man sogar noch die Sprintzeit der zwei 200-m-Männer. Ist doch einfach, nicht? —) Schade, daß diesmal keine auch nur annähernd so gute Staffel da war, die sie sicher zu einer noch besseren Zeit getrieben hätte. Als die 4 Blau-weißen vom Siegerpodest stiegen, waren sie beladen mit einer sehr schweren Statue als Ehrenpreis, dazu jeder mit einer schönen Plakette und einer Urkunde! Ein Korb war nicht in der Nähe, sie hätten ihn sicher gebraucht. Das nächste Mal müssen sie ihn eben selbst mitbringen.

### Landesoffenes in Fellbach

Am 8. September ging es dann bei kühlem Wetter ins Fellbacher Stadion. Für uns waren 200 m, 1500 m und 4 x 100 m ausgeschrieben. Die Staffel fiel für uns aus, um so besser jedoch die Leistungen in den anderen Wettbewerben. Über 1500 m führte vom Start weg R. Schwellnuss das Feld an, dahinter Brugger, (der leider durch eine Grippe indisponiert war und deshalb

vernünftigerweise ausstieg). So stand für uns der Sieger fest, denn wie erwartet zog Schwelnuß ca. 80 m vor dem Ziel in seinem nun schon berüchtigten Spurt, der wirklich sehenswert ist, davon und siegte mit einem Lachen im Gesicht in der guten Zeit von 4:12,4 Min. Sogar D. Schäpe kam mit 4:23,1 Min. noch auf den 4. Platz. Dann folgten die 200-m-Läufe. Als Bester erwies sich hier wiederum Schwelnuß als Mittelstreckler (!). Reinulf lag in seinem Lauf am Start gleich hinten, und ausgangs der Kurve sogar 3 m hinter dem Feld, dann aber spielte er „Manfred Germar“

und überholte unwiderstehlich Mann für Mann und kam als Zweiter dem Sieger noch bedrohlich nahe. Die Zeit: 23,8 Sek. Die Sprinter Schweickhardt und Rüdinger kamen auf je 24,0 Sek. Schade, daß das Wetter bessere Leistungen verhinderte.

Was die von der Redaktion gewünschte Episode über die Wette des Heinz Fenchel (sprich: Sprinterkönig) angeht, kann ich folgendes berichten: Heinz sagte nach zweimal 11,3 Sek. im VL und ZwL der Württ. Meisterschaften: „Wenn i im Endlauf 11,2 lauf, no zahl i eich äbbas!“ Er lief 11,2 und zahlte (gerne). W. E.

## Weibliche Handballjugend

Strahlender Sonnenschein und ein sorgfältig vorbereiteter Turnierplatz empfing unsere Gäste zu unserem Handballturnier.

15 Mädelsmannschaften aus Württemberg waren unserer Einladung gefolgt. Dank dem Sportverein Jahn, der uns sein gesamtes Clubheim zur Verfügung stellte, so daß auch das Umkleideproblem gelöst werden konnte.

Bald begannen die Spiele auf 3 Plätzen der Baumschule. Es wurde um Punkte und Tore gekämpft. Jedes Mädels war einsatzbereit, um ihrer Mannschaft zum Siege zu verhelfen.

Viele Spaziergänger, deren Weg an den Plätzen vorbeiführte, verweilten eine kürzere oder längere Zeit bei uns, um sich an dem frohen Treiben der Mädels zu erfreuen.

Es lief alles wie am Schnürchen, so daß der Zeitplan genau eingehalten werden konnte. Nach der Mittagspause fielen dann die Entscheidungen:

1. Sieger und Gewinner des Ehrenpreises des Herrn Reg.präsidenten Dr. Schöneck wurden die Mädels vom SV Fellbach.

Es folgten die Mädelsmannschaften von VfB Stuttgart, Stuttgarter Kickers und DJK Ludwigsburg.

In der Trostrunde waren die Mädelsmannschaften von Oßweil und Herrenberg erfolgreich.

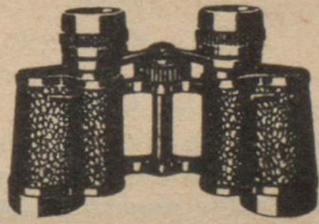
Allen Mannschaften konnten dank der Geld- und Sachspenden wertvolle Preise überreicht werden.

Besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle noch einmal Herrn Ruff sagen, der durch seine Hilfe die Grundlage für die Durchführung dieses großen Turniers gegeben hat.

Auch an die Schiedsrichter des Kreises Stuttgart haben wir Dank abzustatten. Morgens leiteten 6 Schiedsrichter und am Nachmittag noch 3 weitere Schiedsrichter mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen das Spielgeschehen.

Besonders erfreulich war es auch für uns, daß wir unter den doch recht zahlreich erschienenen Zuschauern Herrn Dr. Gabler von der Sportleiterschule in Ruit und den Verbandsfrauenwart, Herrn Vogel, begrüßen durften. Lehmann

# FERNGLAS



8x30  
nur DM **75.-**

erstklassige Ausführung, Mitteltrieb,  
alle Linsen und Prismen vergütet,  
deutsches Fabrikat

Ledertasche gefüllt DM 10.-  
 $\frac{1}{8}$  Anzahlung genügt  
Rest bis 10 Monate. Verlangen Sie  
ausführliche Spezialprospekte

FOTO-WEIZSÄCKER  
 STUTTGART · TÜBINGER STR. 1

## Die Geschäftsstelle berichtet aus dem Vereinsgeschehen

**Achtung!! Achtung!!**  
Unseren Mitgliedern möchten wir hiermit zur Kenntnis bringen, daß wir ab sofort auch unter der

Telefonnummer 76 24 41

zu erreichen sind. Unsere alte Nr. 76 24 21 bleibt weiterhin bestehen.

\*

Nur allzu schnell ist die Sommersaison zu Ende gegangen. Leider hat sie uns nicht das von allen erhoffte schöne Wetter gebracht. Trotzdem können wir mit großem Stolz auf die errungenen Erfolge zurückblicken, denn was in diesem Jahr seitens unserer Leichtathleten geleistet worden ist, zeigt, daß wir im Bundesgebiet wieder eine führende Rolle übernommen haben. Allen Aktiven sprechen wir für die zahlreich errungenen Meisterschaften unsere herzlichen Glückwünsche aus, die wir mit der Hoffnung verbinden, daß auch in der kommenden Saison der Trainingsfleiß in weiteren Erfolgen seine Krönung findet.

**Die Vorbereitung hierzu ist das am 1. Oktober beginnende Hallentraining. Zu Ihrer Unterrichtung möchten wir ganz besonders auf den an anderer Stelle abgedruckten Hallentrainingsplan verweisen.**

\*

Zu unserem größten Bedauern verlieren wir mit Wirkung ab 1. Oktober 1962 unser bewährtes Platzwartehepaar Handke. Wir alle wissen, welche ungeheure Arbeit mit unserer Platzanlage verbunden ist. Ein Vergleich mit dem Zustand, wie ihn Handkes am 1. April 1962 vorgefunden haben, und heute, läßt erkennen, welcher Aufwand an Kraft, Zeit und Liebe notwendig gewesen ist, um den Kickersplatz wieder in einen Zustand zu versetzen, der ihn zu den schönsten in Degerloch stempelt. Hierfür können wir unseren „Handkes“ nicht genug danken.

Die Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft, den Aktiven und der Geschäftsführung war vorbildlich. Leider läßt der Gesundheitszustand von Frau Handke eine längere Zusammenarbeit nicht zu. Niemand bedauert das mehr als wir. Von ganzem

Herzen wünschen wir Frau Handke recht gute Besserung. Für die Zukunft möge „Handkes“, die immer mit uns verbunden bleiben, nur Gutes beschieden sein.

\*

Bei der in der heutigen Zeit zu bewältigenden Arbeit müßte es für all unsere Aktiven eine Selbstverständlichkeit sein, unserem neuen Platzwart-Ehepaar Martini bei der Erfüllung seiner Aufgaben zu helfen. Wir alle wissen, daß ein Wechsel zunächst gewisse Schwierigkeiten mit sich bringt, denn eine Einarbeitungszeit ist nun einmal notwendig. Deshalb ergeht die Bitte, unser Platzwartehepaar Martini in jeder nur möglichen Form zu unterstützen, und ihm mit besonderem Verständnis entgegenzutreten.

\*

Die jetzt zu erwartende Schlechtwetterperiode bringt zusätzliche Arbeit mit sich. Dank der Unterstützung der Firma Bosch GmbH sind die Umkleieräume neu gerichtet worden. An uns liegt es, diesen Zustand lange zu erhalten und mit allen Sachen schonend umzugehen. **Verschmutzte Trainingsanzüge oder Trikots und Hosen dürfen nicht unter den Brausen gesäubert werden. Ebenso dürfen die Umkleieräume nicht mit verschmutztem Schuhwerk betreten werden.** Zur Reinigung der Schuhe steht zwischen Clubhaus und Umkleidehaus ein Wasserbottich zur Verfügung. Alle Abteilungsleiter und Betreuer bitten wir um Unterstützung, denn nur gemeinsam können wir den guten Zustand unserer Anlagen erhalten.

\*

Die Austragung der Heimspiele unserer 1. Mannschaft auf unserer Anlage in Degerloch, die wir ja alle begrüßen, bringt zwangsläufig auch verschiedene Schwierigkeiten mit sich. Mit Rücksicht auf den frühen Spielbeginn müssen die Eingänge schon rechtzeitig geschlossen werden. Hierdurch besteht für die Angehörigen unserer Mitglieder, die nicht an dem Besuch des Spieles selbst interessiert sind, keine Möglichkeit mehr, das Clubhaus zu besuchen. Grundsätzlich sind wir gerne be-

reit, hier Entgegenkommen zu zeigen. Setzen Sie sich doch bitte mit der Geschäftsstelle in Verbindung, damit dort zunächst registriert werden kann, wie groß dieser Personenkreis ist. Wenn die Möglichkeit besteht, werden wir dann gewisse Passierscheine ausstellen, die nur zu dem Besuch des Clubhauses berechtigen.

**28. 7. 1962:**

TSV Welzheim — Stuttgarter Kickers Reserve 2 : 3. Mannschaftsaufstellung: Gräter, Pluta, Krämer, Mäder, Dienelt, Weiss, H. Schmid, Kind, V. Schmidt, Kaiser, Heess.

**29. 7. 1962:**

Union Böckingen — Stuttgarter Kickers 1 : 7. Platzeinweihungsspiel in Kirchheim/Neckar. Mannschaftsaufstellung: Eglin/Gräter, Dienelt/Heess, Schmitt, Hinterstocker, Drebka, Weiss, Wendel, Csernai, Tagliaferri, Heinrich, Vogel.

**4. 8. 1962:**

VfB Stuttgart — Stuttgarter Kickers 4 : 3. Mannschaftsaufstellung: Eglin, Hinterstocker, Bopp, Csernai, Dienelt, Weiss, Wendel, Huber, Tagliaferri, Heinrich, Vogel.

**8. 8. 1962:**

Sportfreunde Stuttgart — Stuttgarter Kickers Reserve 1 : 6. Bär, Schairer, Binder, Schmitt, Drebka, Bopp/Dienelt, Kappl, Stopper, Schmidt V., Grimm, Vogel/Bopp.

**11. 8. 1962:**

TSV Schwaikheim — Stuttgarter Kickers Reserve 0 : 3. Bär, Schairer, Mäder, Schmitt, Drebka, Stopper, Schmidt H., Kind, Kappl, Grimm, Scheufler.

**12. 8. 1962:**

Stuttgarter Kickers — VfL Sindelfingen 7 : 1 (2 : 0). Gräter, Dienelt, Bopp/Binder, Hinterstocker, Steeb, Weiss/Csernai, Wendel, Csernai/Weiss, Tagliaferri, Heinrich, Vogel.

**19. 8. 1962:**

TSV Welzheim I — Stuttgarter Kickers Reserve 2 : 3. Bär, Schmitt R., Mäder, Drebka, Stopper, Schmidt H., Höflinger, Scheufler, Grimm, Tippelt.

**19. 8. 1962:**

FSV Frankfurt — Stuttgarter Kickers 4 : 1 (2 : 0). Eglin, Dienelt, Bopp, Hinterstocker, Steeb, Csernai, Wendel, Tagliaferri, Weiss, Heinrich, Vogel.

**26. 8. 1962:**

Stuttgarter Kickers Reserve — Spvgg. Böblingen 7 : 0. Gräter, Schairer, Scheufler, Mäder, Drebka, Schmitt R., Schmidt H., Kappl, Eglin, Vogel, Schmidt V., Höflinger.

**26. 8. 1962:**

Stuttgarter Kickers — FC Freiburg 3 : 1 (3 : 1). Bär, Dienelt, Binder, Hinterstocker, Steeb, Weiss, Wendel, Heinrich, Tagliaferri, Csernai, Tippelt.

**2. 9. 1962:**

VfL Schorndorf — Stuttgarter Kickers Reserve 5 : 2. Gräter, Schairer, Scheufler, Heess, Drebka, Mäder, Höflinger, Schöller, Kappl, Eglin, Jakobi.

**2. 9. 1962:**

Viktoria Aschaffenburg — Stuttgarter Kickers 3 : 1 (2 : 0). Bär, Dienelt, Binder, Hinterstocker, Steeb, Weiss, Wendel, Heinrich, Vogel, Csernai, Tippelt.

**8. 9. 1962:**

Stuttgarter Kickers Reserve — FC Unterturbach 12 : 0. Gräter, Schairer, Mäder, Scheufler, Schmitt R., Bopp, Schmidt V., Stopper, Vogel, Eglin, Kappl.

**8. 9. 1962:**

Stuttgarter Kickers — SV Darmstadt 98 1 : 3 (0 : 0). Bär, Dienelt, Binder, Hinterstocker, Steeb, Csernai, Wendel, Heinrich, Tagliaferri, Huber, Tippelt.

**SPORT**  
*Kohl*

Wir laden ein zum Skifilm von **O. Kühlken** mit **Skimodenschau**, Montag und Dienstag, den 22. und 23. Oktober jeweils 20 Uhr im Gustav-Siegler-Haus am Leonhardtsplatz.

Karten nur im Vorverkauf Calwer Straße 41 und Lautenschlagerstraße 24  
Telefon 295090

### Geburtstage im September 1962

1. Dr. Ludwig Grosse	55 Jahre
4. Hans Weber	55 Jahre
6. Dr. Achim Neumärker	40 Jahre
9. Ernst Grässle	40 Jahre
Karl Stähler	50 Jahre
12. Erich Fröhner	55 Jahre
22. Karl Theo Robitschek	40 Jahre
23. Paul Maurer	65 Jahre
24. Hermann Rothfuss	65 Jahre
25. Rudolf Leyers	70 Jahre
Franz Mahr	60 Jahre
26. Heinz Gericke	45 Jahre

### Geburtstage im Oktober 1962

1. Walter Stöckle	50 Jahre
7. Lothar Pokora	45 Jahre
18. Ernestine Berg	
21. Karl Sautter	55 Jahre
22. Heinz Banzhaf	40 Jahre
25. Erwin Fischer	55 Jahre
Dr. Fritz Sänger	70 Jahre

Ihnen allen werden seitens des Vorstandes die herzlichsten Glückwünsche entboten!

\*

### Den Bund der Ehe sind eingegangen:

am 21. Juli Heidi Sebesta mit Herrn Gün-  
ter Wild,  
am 3. August Walter Ströhle mit Christa  
geb. Mirau.

Am 9. 9. 1962 hat sich Dieter Mayer mit  
Frl. Brunhilde Priebe verlobt.  
Wir wünschen den jungen Paaren für die  
Zukunft alles erdenklich Gute!

\*

### Kartengrüße erhielten wir von:

Dr. Erich Häussermann und Frau Trudel  
aus Paris mit folgendem Text:

Wie war es doch im letzten Jahr?

Da war noch alles völlig klar.

Spanien? Nein! Zu Pfarrer Kneipp

fuhr ich mit meinem trauten Weib.

Ganz wie du willst, mein lieber Mann —

In diesem Jahr bin ich mal dran.

Kneippen? Ja — aber dann mit Schmiß

Geht's auf zwei Wochen nach Paris.

Was tut ein braver Ehemann?

Er sagt nicht nein, wenn er nicht kann.

Herzlichen Gruß auch dieses Jahr

Von Eurem Häussermann'schen Paar.

Rudolf Bene mit Familie aus Oberjoch

Eugen Ruppmann und Roland Fondy (Sa-  
lamander) aus Barcelona

Wilhelm Rühle und Frau aus Innergslöss

Siegfried Frauer aus Tarragona

Dr. Alexander Kiess und Frau aus Locarno

Herr Herzog vom Ossiachersee/Kärnten

Jürgen Weber und Otto Hoevels (1. FC  
Köln) aus Millstadt

Rolf Baier und Hermann Hezinger aus  
New York

Claus Bauer mit Familie aus Davos

Alb.-Arnim Lerche und Frau aus Pörschach  
am Wörthersee

Dieter Kärcher und Dieter Kober vom Ski-  
urlaub am Stifserjoch

Anton Immler aus Riccione

Fritz Vogler mit Familie und Eugen König  
mit Frau aus Lido di Sottomarina

Walter, Marga und Rainer Schumacher  
vom Whitmore Lake/Mich.

Hermann und Helmut Zehrfeld von Mau-  
rach am Achensee

Familie Ramsaier aus Cesenatico

Karl Frech aus dem Bergheim Zimba/Blu-  
denz

Franz Schaar mit Familie aus dem Nord-  
seeheilbad Wyk

Die Schiedsrichter-Abteilung aus München-  
Schwabing

Peter Ochs aus Helgoland

## An alle Abteilungsleiter und an die Mitglieder des Vereins!

Der Termin für die Einsendung der Berichte und sonstigen Beiträge ist für die  
nächste Nummer der Vereinsnachrichten

**Freitag, der 12. Oktober 1962**

Wir bitten diesen Termin unter allen Umständen einzuhalten und die Berichte in  
**Maschinenschrift einseitig** beschrieben der Geschäftsstelle zu übersenden.

**Wir erscheinen ja - wie bekannt - bis auf weiteres wieder monatlich!**

# Qualität Großauswahl und Kundendienst

sprechen für  
**BREUNINGER in Stuttgart**

Bekleidung · Heimtextilien · Schuhe · Lederwaren  
Sportartikel · Spielwaren · Reisedienst



Familie Sälzler von der Insel Föhr  
Helmut Eberhardt mit Frau und Tochter  
aus Castelldefels/Spanien

\*

Nachstehend aufgeführte Mitglieder sind  
bei der Geschäftsstelle als unbekannt ver-  
zogen gemeldet:

Horst Freyer, Reutlingen, Gustav-Groß-  
Straße 16

Elisabeth Richter, Stgt.-Zuffenhausen,  
Schwieberdinger Straße 63

Richard Moog, Stuttgart-N, Rosenstein-  
straße 20

Walter Latus, Rastatt, Bahnhofstraße 25

Gerhard Vöckeler, Stuttgart-W, Schwab-  
straße 175 b. Walter

Klaus Holzbauer, Stuttgart-O, Moser-  
straße 12 B

Wolfgang Schneider, Stgt.-Rohr, Thing-  
straße 48

Alfred Ruoff, Stgt.-Feuerbach, Kruppstr. 57

Günther Miller, Stuttgart, Heusteigstr. 66

Gerd Schramm, Stgt.-Möhringen, Elfen-  
straße 52

Karl-Heinz Froböse, Stgt.-Heumaden,  
Paprikastraße 13

Walter Benedikt, Stuttgart-W, Reinsburg-  
straße 158

Dieter Pluta, Stuttgart-S, Hohenstaufen-  
straße 15

Gerhard Hübener und Frau, Stuttgart-W,  
Johannesstraße 34

Wir bitten alle Mitglieder recht herzlich,  
der Geschäftsstelle behilflich zu sein und  
eine evtl. bekannte, neue Adresse mitzu-  
teilen. Für Ihre Unterstützung sagen wir  
unseren herzlichen Dank.

Alle Mitglieder, von denen wir nicht in-  
nerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen  
dieser Vereinsnachrichten eine neue Adres-  
se erhalten haben, werden von der Ge-  
schäftsstelle als „unbekannt verzogen“ ge-  
strichen.

Turnhallenbenutzung im Winterhalbjahr 1962/63

**1. Leichtathletik-Abteilung**

<b>Montag</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	18.00 — 19.30 Uhr	weibliche Jugend
		19.30 — 21.30 Uhr	Aktive
<b>Dienstag</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	18.30 — 19.30 Uhr	männliche Jugend
<b>Donnerstag</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	18.00 — 19.30 Uhr	weibliche Jugend
	Albschule Degerloch	19.30 — 21.30 Uhr	Aktive
		19.00 — 20.00 Uhr	männliche Jugend
		20.00 — 21.30 Uhr	Alte Herren

**2. Handball-Abteilung**

<b>Mittwoch</b>	Karls-Gymnasium	17.30 — 20.00 Uhr	männliche Jugend
	Schwab-Friedensschule	20.00 — 21.30 Uhr	Männer
		18.30 — 20.00 Uhr	weibliche Jugend
		20.00 — 21.30 Uhr	Frauen

**3. Fußball-Abteilung**

<b>Dienstag</b>	Höhere Handelsschule	18.00 — 19.30 Uhr	Schüler und C-Jugend
<b>Freitag</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	19.30 — 21.30 Uhr	B- und A-Jugend
		18.00 — 19.15 Uhr	Amateure

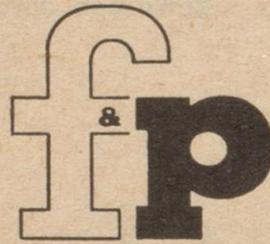
**4. Tischtennis-Abteilung**

<b>Dienstag</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	19.30 — 21.30 Uhr	
<b>Mittwoch</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	18.00 — 21.30 Uhr	
<b>Freitag</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	19.15 — 21.30 Uhr	
<b>Samstag</b>	Friedrich-Eugen-Gymnasium	15.00 — 20.00 Uhr	alle 14 Tage

**Anmerkung:** Für die Stabhochspringer der Leichtathletik-Abteilung ist noch für einen Tag in der Woche die Turnhalle des Wilhelm-Gymnasiums beantragt. Hierüber erfolgt noch Mitteilung.

An neuen Mitgliedern begrüßen wir seit dem 21. Juli 1962 in unseren Reihen:

172. Monika Schlachter (Jgd)				geworben durch Herrn Wagner
173. Maria Sauter (PFu)				" " " Sälzler
174. Robert Burkhardt (P)				" " " Gläser
175. Ludwig Thier (P)				" " " Mußler sen.
176. Dr. Hans Herdach (P)				" " " "
177. Dieter Wicke (Ha)				" " " "
178. Milan Medwd (Fu)				" " " Wendel
179. Karl Greiner (PFu)				" " " "
180. Volker Reuss (Jgd)				" " " "
181. Uta Hänsel (Jgd)				" " " "
182. Edith Heikamp (Jgd)				" " " "
183. Ursula Heikampf (Jgd)				" " " Stockinger
184. Albert Fritz (PFu)				" " " E. Kurz
185. Otto Vogel (P)				" " " Dr. Castory
186. Milovan Stojkovic (Fu)				" " " "
187. Jutta Grabendörfer (Jgd)				" " " "
188. Erwin Bühler (P)				" " " O. Metzmeier
189. Rudolf Cantz (P)				" " " Ulmer
190. Peter Schatz (PFu)				" " " Gackstatter
191. Anton Betz (PFu)				" " " "
192. Alb. Arnim Lerche (PFu)				" " " Wendel
193. Karl Sautter (PFu)				" " " Eberle
194. Adolf Müller (P)				" " " "
195. Josef Fraundorfer (Fu)				" " " Sauer
196. Klaus Mengele (Lei)				" " " "
197. Klaus Heugel (Fu)				" " " Frau Bleher
198. Heinrich Reuter (PFu)				" " " Herrn Frauer
199. Roman Teufel (TT)				" " " "
200. Willi Häberle (PFu)				" " " Munker
201. Gisela Schmidt (TT)				" " " Sautter
202. Kurt Gayer (P)				" " " W. Schäfer
203. Wilhelm Kimmich (P)				" " " W. Schäfer
204. Kurt Schäfer (PFu)				" " " "
205. Egon Breier (P)				" " " Knieß
206. Otto Brauchle (P)				" " " Grotz
207. Franz Sachsenmaier (P)				" " " "
208. Walter Haaga (PFu)				" " " W. Mayer
209. Herbert Weiss (PFu)				" " " "
210. Otto Berner (PFu)				" " " "
211. Falko Staiger (P)				" " " Gackstatter
212. Hans Jürgen Reichardt (Fu)				" " " Gackstatter
213. Adolf Herthneck (Fu)				" " " Gackstatter
214. Helmut Frey (P)				" " " Gackstatter
215. Robert Henn (P)				" " " Gackstatter
216. Lothar Helm (Fu)				" " " Gackstatter
217. Hermann Scholl (P)				" " " Seeger jun.
218. Fritz Seeger (P)				" " " Effenberger
219. Dominik Gutwillinger (Lei)				" " " "
220. Rolf Weissenberger (Fu)				" " " K. Stegmaier
221. Klaus Cohalla (Fu)				" " " K. Stegmaier
222. Antonio Giglio (Fu)				" " " K. Stegmaier
223. Oskar Dier (Fu)				" " " K. Stegmaier
224. Francesco D'Amico (Fu)				" " " K. Stegmaier
225. Dieter Häger (Fu)				" " " K. Stegmaier
226. Wolfgang Krause (Fu)				" " " "



Seit 1923

Alle  
**Werbegeschenke**  
 viele praktische  
**Neuheiten**  
 für Reise, Büro und Heim

**Frank & Pfeuffer**

Stgt.-Degerloch

Postfach 58

Tel. 762306 und 84927

227. Lothar Wegener (Fu)	geworben durch Herrn K. Stegmaier
228. Peter Winekl (Fu)	" " " K. Stegmaier
229. Sedda Giafranco (Fu)	" " " K. Stegmaier
230. Rocci Silvano (Fu)	" " " K. Stegmaier
231. Adolf Karl (Fu)	" " " K. Stegmaier
232. Josef Schmotz (Fu)	" " " K. Stegmaier
233. Francesco Gallus (Fu)	" " " K. Stegmaier
234. Nacenio Placentino (Fu)	" " " K. Stegmaier
235. Walter Magg (P)	
236. Uwe Woy (P)	" " " Zeller
237. Helene Epp (P)	" " " Zeller
238. Ulrich Göz (P)	" " " Schaar
239. Horst Roschewski (P)	" " " Schaar
240. Alfred Pritsch (P)	" " " Pritsch jun.
241. Michael Bilek (Jgd)	
242. Eckhard Ott (Jgd)	
243. Ursula Heine (Jgd)	
244. Axel Jörger (Jgd)	
245. Jürgen Fuhrmann (Jgd)	
246. Annemarie Frenk (Jgd)	
247. Heidemarie Frech (Jgd)	
248. Elke Frenk (Jgd)	
249. Daniele Zeimke (Jgd)	
250. Monika Müller (Jgd)	
251. Klaus Dieter Kaiser (Jgd)	
252. Gerald Bartl (Lei)	
253. Erich Frey (P)	
254. Dr. Herbert Weiss (P)	" " " Wengert
255. Dietrich Pollex (Fu)	
256. Peter Amende (Jgd)	
257. Manfred Elsässer (Jgd)	
258. Ludwig Nisi (Ges.)	" " " Gackstatter
259. Dieter Holzer (Fu)	" " " Gackstatter
260. Dieter Kober (P)	" " " Gackstatter
261. Walter Ludwig (P)	" " " Gackstatter
262. Rüdiger Siller (P)	" " " Gackstatter
263. Reinhold Voss (P)	" " " Gackstatter
264. Heinz Kupko (P)	" " " Gackstatter
265. Siegfried Ilg (PFu)	" " " Gackstatter
266. Manfred Feifel (Fu)	" " " Gackstatter

267. Hans Gross (P)	geworben durch Herrn Schaar
268. Karl Frey (P)	" " " Müller-Stöckle
269. Maria Lampert (P)	" " " Braun
270. Rudolf Lievald (PFu)	" " " Braun
271. Fritz Rothfuss (PFu)	
272. Horst Künstle (Jgd)	
273. Hans Jürgen Härtwig (Fu)	
274. Willi Distel (PFu)	" " " Klappenbach
275. Heinz Frank (Jgd)	
276. Waltraud Gann (Jgd)	

In der Mitgliederwerbung führen die Herren Schaar mit 16, Gackstatter mit 16, K. Stegmaier mit 14, Egon Braun mit 9, Hecker mit 7. Günter Schmidt

\*

**Im gleichen Zeitraum sind ausgetreten:**

Manfred Hirner, Donald von Frankenberg (Jgd), Dieter Wachsmuth, Harald Jansen, Südd. Rundfunk, Symphonie-Orchester (7 Personen), Manfred Naegele, Sigggi Kronenbitter, Klaus Götz, Christel Kniep (Jgd), Annemarie Brunhölzel, Udo Wargenau, H. Ott, Horst Müller, Kurt Kaiser.

Mitgliederstand am 21. Juli 1962	1743
Neueintritte	105
	<hr/>
	1848
Austritte	20
	<hr/>
Mitgliederstand am 12. 9. 1962	1828

## Büchermarkt

Jawohl, eine solche Rubrik gibt es jetzt auch noch in unseren Vereinsnachrichten, seitdem alte Vereinsmitglieder unter die Schriftsteller gegangen sind. Und wer ist der „Alte“: Mein schärfster Rivale im Tor der Dritten so um 1911 herum. Als ich ihn mal in Reutlingen in seiner Garderobe aufsuchte — Cognac ist scheint's sein „internes“ Zaubermittel —, da habe ich ihm klar und deutlich gesagt: Du magst „vielleicht“ der bessere Magier sein, ich aber war bestimmt der bessere Torhüter, was er nicht leugnen konnte. — Jetzt spielte man mir seine in Buchform erschienenen Erinnerungen in die Hände, und ich muß schon sagen: Ich konnte das Buch einfach nicht unausgelesen bis zum letzten Tropfen, d. h. natürlich Buchstaben, beiseite legen. Das dauerte bis drei Uhr in der Früh. Aber lesen Sie mal ein Buch, das Sie durch die ganze Welt — nicht Halbwelt! — führt. Gar überall gab es Episoden und

Episödchen um dies und das, und da spannte man schon auf die nächste Sensation. Und was er da — außer seinen wirklichen Auftritten — alles herbei-, hinweg-, hinzu-, hinauf-, hinunter- und über die Grenzen zaubern mußte, das geht auf keine Kuhhaut, aus der er ja ohne weiteres eine Krokodillederhandtasche für Ihre Frau Gemahlin zaubert. Sehen Sie ihn diesmal nicht an, sondern lesen Sie seine Reiseabenteuer „in allen Ländern der Erde“, in Bild und Spruch: das Buch vom

„KALANAG“

alias Helmuth Schreiber, als der er in unserer Mitgliederliste läuft seit rundum 50 Jahren, und noch so jung und munter, nicht zwar wie einst im Mai, aber mehr wie August ist er noch nicht.

Mach schnell und gehen Sie in die nächste Buchhandlung, damit Sie nicht auf die neue Auflage warten müssen.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Georg Günthner, Stuttgart S, Christophstr. 7, Telefon 24 57 77  
 Verantwortlich für Inserate: Georg Günthner, für den Inhalt: Sportverein Stuttgarter Kickers eV.  
 Ihre Anzeigenaufträge besorgt Frau Martl Mirau, Stuttgart S, Cottastraße 35, Telefon 70 77 12



SPORTVEREIN  
**Stuttgarter Kickers e. V.**

Gegr. 1899

Geschäftsstelle: Stuttgart-Degerloch, Jahnstraße 100

Aufnahme-Nr. ....

Der Unterzeichnete bittet um Aufnahme in den  
**Sportverein Stuttgarter Kickers e. V.**

Vor- und Zuname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ in Arbeit bei: \_\_\_\_\_

Wohnort: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ -Straße Nr. \_\_\_\_\_ Stockw. \_\_\_\_\_

geb. am \_\_\_\_\_ Geb.-Ort: \_\_\_\_\_

ledig oder verheiratet: \_\_\_\_\_

Aktiv	{	Fußball: Leichtathletik: Handball: Tischtennis: Schiedsrichter-Abteilung: Gesangs-Abteilung:	}	Passiv
-------	---	---	---	--------

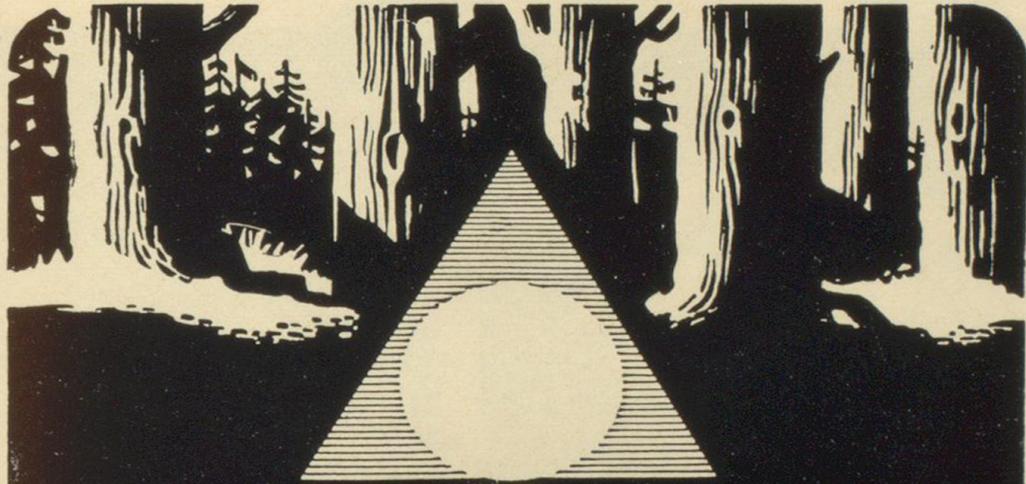
Ich war bisher Mitglied von: \_\_\_\_\_

STUTTGART, den \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Vorgeschlagen durch Mitglied: \_\_\_\_\_

Die Aufnahmegebühr von 1 DM ist sofort mit dem Aufnahmegesuch zu entrichten  
1 DM bezahlt und verbucht am ..... 196 .....



**JULIUS ULRICH OHG**  
H O L Z G R O S S H A N D L U N G

**Nadel- und Laubschnittholz**

Sperrholz Hartfaserplatten  
Dämmplatten Eternit-Erzeugnisse  
Rigips-Platten

STUTTGART 13 ULMER STRASSE 157 RUF 44051

Hauptlager Ulmer Str. 157 · Lager 2 : Ulmer Str. 127, früher Holzhandlung Lorch

## Mitten in der Stadt



erwarten Ihren Wagen wie bei  
allen unseren Vertragsfirmen  
geschulte erfahrene Fachkräfte  
neuzzeitliche Prüfeinrichtungen  
moderne Arbeitsmethoden



Ihr guter Stern auf allen Straßen

**MERCEDES-BENZ**

DAIMLER-BENZ AG  
Niederlassung Stuttgart  
Türlestraße 2 Ecke Heilbronner Straße  
Ruf 299291

---

Unsere Arbeitszeit:

Montag - Freitag 7.00 - 17.00 Uhr

Samstag Notdienst 7.00 - 12.00 Uhr